



Zuverlässig an Ihrer Seite

Kliniken des Bezirks Oberbayern



kbo-  
Jahresbericht  
**2024**



# Inhalt

- 5 | **Vorwort**
- 6 | **kbo auf einen Blick**
- 8 | **Zukunft gestalten**
- 10 | **kbo-Fachsymposium 2024  
Prävention als Schlüssel zur  
psychischen Gesundheit**
- 12 | **Schwerpunktthema  
Impulse für morgen**
- 12 | Hightech dank Spenden
- 13 | Simulationspuppe zur Prävention von  
Schütteltrauma
- 14 | Integration internationaler Pflegekräfte
- 15 | Grenzen überwinden und kulturelle Vielfalt  
fördern
- 15 | Klimaschutz durch Energiemanagement
- 16 | #Zusammenland: Vielfalt macht uns stark!
- 16 | Psyche im Quadrat
- 17 | Sicher und präzise zum Ziel
- 18 | **Vielfalt und Innovation bei kbo**
- 20 | **Ausgezeichnet**
- 20 | Verleihung des kbo-Innovationspreises  
Mental Health | Sozialpsychiatrie
- 22 | DGPPN-Rezertifizierung bestätigt hohe  
Ausbildungsstandards
- 23 | Anerkennung für Spitzenmedizin
- 23 | stern-Sonderheft „Gute Ärzte für mich 2024“
- 23 | kbo unter Deutschlands Top-Arbeitgebern
- 24 | **Jubiläen**
- 24 | 95 Jahre Engagement für Kinder und Jugendliche
- 24 | 40 Jahre Therapeutische Wohngruppe  
Tristanstraße
- 25 | 20-jährige Erfolgsgeschichte
- 25 | 20 Jahre Soteria
- 26 | Ein Jahr „Klinik-WG“
- 28 | **Miteinander arbeiten**
- 28 | Langzeitarbeitskonto
- 28 | Great-Place-to-Work
- 29 | Talentmanagement
- 29 | Digitalisierung
- 30 | Gefährdungsanzeigen
- 30 | kbo-Akademie
- 30 | Praxisanleitung
- 31 | Vorbereitung der 3. LIKE Psychiatrie
- 31 | Weitere Themen aus der Personalentwicklung

32| **Personalien**

34| **Standortentwicklung und Bauprojekte**

35| Förderzusage für den zweiten Bauabschnitt

36| Spatenstich für Demenzgarten

37| Psychiatrische Institutsambulanz (PIA) zieht erste Bilanz

38| Ausbau des psychiatrischen Versorgungsangebots

39| Erweiterung um neue Wohngemeinschaft

39| Neue Räumlichkeiten für Tagesklinik und Institutsambulanz

40| Solarstrom für mehr Nachhaltigkeit

41| Umzug Kinderstation nach Großhadern

42| Umzug des SPZ-Treffs

42| Safewards-Implementierung im kbo-Regelbetrieb

43| Ausbildung in der psychiatrischen Pflege

43| Amphibienschutz

44| Neues Behandlungsangebot

45| Neuer kbo-Standort Ingolstadt

46| **Zahlen und Fakten**

46| Konzernstruktur

47| Das Geschäftsjahr 2024

50| Kennzahlen

54| kbo-Verwaltungsrat

55| Risikomanagement

56| **Fachbereiche und Spezialangebote**

58| **Unser kbo-Leitbild**

59| **Impressum**

# Vorwort

Ein zentrales Thema war 2024 die Stärkung präventiver Angebote zur Förderung psychischer Gesundheit. Unser kbo-Fachsymposium stand ganz im Zeichen der Prävention – und damit der Frage, wie wir psychischen Erkrankungen frühzeitig begegnen und seelische Gesundheit nachhaltig stärken können. Die Beiträge aus Wissenschaft, Praxis und Selbsthilfe zeigten eindrucksvoll: Prävention ist nicht nur möglich, sondern notwendig – und sie ist eine gemeinsame Aufgabe.

Weitere wichtige Impulse waren digitale Angebote wie die kbo-Navi-App, der Ausbau ambulanter Versorgungsstrukturen, der Einsatz innovativer Therapietechnologien oder Maßnahmen zur Integration internationaler Fachkräfte. Auch im Bereich Klimaschutz und Ressourceneffizienz übernehmen wir Verantwortung – mit einem kbo-weiten Energiemanagementsystem, das langfristig neue Maßstäbe setzt.

Unser Engagement für Vielfalt, Nachhaltigkeit und Teilhabe zeigt sich in vielen Facetten – in der täglichen Arbeit auf Stationen und in Ambulanzen, in Projekten wie der Safewards-Implementierung oder der Unterstützung von Familien durch präventive Angebote wie #SchüttelMichNicht. Auch mit dem Podcast Psyche im Quadrat schaffen wir Räume für Aufklärung, Austausch und Verständnis.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Mitarbeitenden in Medizin, Pflege, Therapie, Verwaltung und Service, unseren Kooperationspartnern und Förderern. Sie sind das Rückgrat



unserer Arbeit – mit ihrem Fachwissen, ihrer Erfahrung und ihrem täglichen Einsatz.

Vielfalt, Teilhabe und Nachhaltigkeit sind für uns nicht bloße Schlagworte, sondern Ausdruck dessen, was uns wichtig ist – und was unser Handeln jeden Tag leitet. In unseren kbo-Kliniken zählt nicht nur, was wir tun, sondern auch, wie wir es tun: zugewandt, professionell und mit Verantwortung für das große Ganze. Auf dieser Grundlage – und gestützt durch fundierte Expertise sowie eine klare Ausrichtung an unseren Unternehmenswerten – ist kbo ein verlässlicher und starker Partner für Menschen mit psychischen Erkrankungen in Oberbayern – heute und in Zukunft.

Franz Podechtl  
Vorstandsvorsitzender

Dr. Margitta Borrmann-Hassenbach  
Vorständin

Thomas Schwarzenberger  
Bezirkstagspräsident  
Vorsitzender des Verwaltungsrates

# kbo auf einen Blick

Rund **8.600**  
Mitarbeitende  
in Gesundheitswesen, Handwerk und Verwaltung

**72 %** Frauen

**28 %** Männer

**149.466**  
Gesamtfallzahl in ambulanter, stationärer und  
stationsäquivalenter Behandlung

## Frauen in Führungspositionen:

Führungsebene I

**44 %**

Führungsebene II

**52 %**

Führungsebene III

**51 %**

Führungsebene IV

**53 %**

**Ergebnisse der  
Patientenzufriedenheitsbefragung:**

**88,4 %**

der Patientinnen und Patienten bewerten ihren  
Aufenthalt positiv.\*

**Verbleibquote im Unternehmen,  
3 Jahre nach Einstellung:**

**83 %**

**450**

**Auszubildende**

**93,8 %**

des ärztlichen und psychologischen Personals  
sowie

**93,3 %**

der Pflegekräfte wurden als respektvoll  
und höflich wahrgenommen.\*

\* Befragt wurden Patientinnen und Patienten des kbo-Inn-Salzach-Klinikums, des kbo-Isar-Amper-Klinikums und der kbo-Lech-Mangfall-Kliniken jeweils bei ihrer Entlassung. Insgesamt wurden 4.790 auswertbare Bögen berücksichtigt.

Zahlen Stand 12.2024

# Zukunft gestalten

## Franz Podechtl im Gespräch

Seit Januar 2024 ist Franz Podechtl Vorstandsvorsitzender der Kliniken des Bezirks Oberbayern. Im Interview spricht er über seine Erfahrungen im ersten Jahr, zentrale Entwicklungen im Unternehmen und die Herausforderungen, die in den kommenden Monaten bevorstehen.

Herr Podechtl, Sie sind seit dem 01. Januar 2024 Vorstandsvorsitzender. Wie haben Sie Ihr erstes Jahr in dieser Position erlebt?

Mein erstes Jahr als Vorstandsvorsitzender war intensiv, ereignisreich und ist wie im Flug vergangen. Die neue Aufgabe brachte viele Veränderungen mit sich – nicht nur für mich persönlich, sondern auch für den gesamten kbo-Verband. Besonders freue ich mich darüber, dass wir in vier unserer kbo-Gesellschaften neue Geschäftsführungen gewinnen konnten und wir zahlreiche spannende und tiefgreifende Veränderungsprozesse angestoßen oder konsequent weiterverfolgt haben. Es ist motivierend, zu sehen, wie viel wir gemeinsam in Bewegung setzen konnten.

Im letzten Jahresbericht haben Sie betont, dass die Umsteuerung der Versorgung hin zu mehr ambulanten Angeboten ein zentrales Ziel ist. Wie weit sind die Kliniken des Bezirks Oberbayern auf diesem Weg inzwischen gekommen?

Die Ambulantisierung im kbo-Verband entwickelt sich sehr positiv. So haben wir im Jahr 2024 in Ebersberg eine neue Tagesklinik mit Institutsambulanz eröffnet. In Wolfratshausen haben wir mit dem Neubau zweier Tageskliniken samt Ambulanz für die kbo-Lech-Mangfall-Kliniken und das kbo-Heckscher-Klinikum begonnen. Zum Jahresende ging außerdem die neue Tagesklinik mit Institutsambulanz des kbo-Inn-Salzach-Klinikums in Rosenheim in Betrieb.



*Franz Podechtl, Vorstandsvorsitzender kbo*

Besonders erfreulich ist auch die aktuelle Genehmigung einer neuen Tagesklinik mit Institutsambulanz des kbo-Isar-Amper-Klinikums in Pasing sowie die Verlängerung der Ambulanzzulassung der kbo-Lech-Mangfall-Kliniken an der Unfallklinik in Murnau.

2025 werden wir die Institutsambulanz des kbo-Heckscher-Klinikums in Rosenheim erweitern und einen Antrag auf Zulassung für eine neue Institutsambulanz des kbo-Inn-Salzach-Klinikums in Waldkraiburg stellen.

Welche Projekte stehen für Sie im zweiten Halbjahr 2025 besonders im Fokus und auf welche Entwicklungen freuen Sie sich persönlich am meisten?

Im zweiten Halbjahr 2025 beschäftigen uns insbesondere die Vorbereitungen des kbo-Isar-Amper-Klinikums für den Start des § 64b SGB V-Modells in der Region München und die organisatorische Verselbstständigung des Zentrums für psychische Gesundheit (ZPG) am Klinikum Ingolstadt. Ab dem 01. Januar 2026 wird es als kbo-Donau-Altmühl-Kliniken Teil des kbo-Verbunds sein.

Auch die Umsetzung der Digitalisierungsprojekte im Rahmen des Krankenhauszukunftsgesetzes sowie die Auseinandersetzung mit den Auswirkungen der PPP-Richtlinie werden uns weiter intensiv beschäftigen.

Ich persönlich freue mich besonders auf den Start des § 64b-Modells in München – und auf die vielen neuen Kolleginnen und Kollegen aus dem ZPG in Ingolstadt, die künftig den kbo-Verbund verstärken und bereichern werden.

Vielen Dank für das Gespräch.



## kbo-Fachsymposium 2024

# Prävention als Schlüssel zur psychischen Gesundheit

Am 26. Juni 2024 fand das kbo-Fachsymposium zum Thema „Prävention: Psychische Gesundheit nachhaltig (wieder) erhalten“ statt. Im Fokus stand die Bedeutung präventiver Maßnahmen zur Förderung und Erhaltung psychischer Gesundheit.

## Vielfältige Perspektiven auf Prävention

Den Auftakt der Vortragsreihe bildete Prof. Dr. Arno Deister vom Aktionsbündnis Seelische Gesundheit. Er machte deutlich, dass Prävention im Gesundheitswesen bislang wenig Beachtung finde. Anschließend erläuterten Prof. Dr. Volker Mall (kbo-Kinderzentrum München), Prof. Dr. Marcel Romanos (Deutsches Zentrum für Präventionsforschung Psychische Gesundheit) und Priv.-Doz. Dr. Katharina Bühren (kbo-Heckscher-Klinikum), dass Resilienz im Erwachsenenalter stark von frühkindlichen Erfahrungen geprägt werde.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Entstigmatisierung psychischer Erkrankungen, die häufig den Zugang zu geeigneten Behandlungen erschwert. Prof. Dr. Peter Brieger vom kbo-Isar-Amper-Klinikum betonte die Notwendigkeit kontinuierlicher Aufklärung und Sensibilisierung der Gesellschaft.

Priv.-Doz. Dr. Ute Lewitzka vom Universitätsklinikum Carl Gustav Carus beleuchtete das Thema Suizidprävention. Sie stellte heraus, dass bauliche Maßnahmen wie Sicherheitsvorkehrungen an öffentlichen Orten nachweislich zur Senkung der Suizidraten

beitragen können. Zudem stellte sie die These auf, dass die Lithiumkonzentration im Trinkwasser möglicherweise Einfluss auf die Suizidbereitschaft haben könnte.

Sabine Kühnel und Dr. Gunter Weikl präsentierten die Erfolge der Stationsäquivalenten Behandlung (StäB) am kbo-Isar-Amper-Klinikum, die eine ambulante Versorgung von Patientinnen und Patienten zuhause ermöglicht. Dieses Konzept soll zukünftig weiter ausgebaut werden. Zudem erläuterte Marius Kreissl (kbo-Kommunalunternehmen) die Vorteile der digitalen Plattform Curamenta, die durch ihre Niederschwelligkeit den Zugang zur Versorgung erleichtert.

## Herausforderungen und Ausblick

Die Moderation des Symposiums übernahmen Kerstin Weinisch (kbo-Inn-Salzach-Klinikum) und Prof. Dr. Michael Landgrebe (kbo-Lech-Mangfall-Kliniken). Im abschließenden Round Table diskutierten Expertinnen und Experten die drängendsten Herausforderungen der kommenden Jahre, insbesondere den Fachkräftemangel im Gesundheitswesen. Prof. Dr. Peter Brieger resümierte: „Wir müssen unsere Institutionen umfassend umbauen, um zukunftsfähig zu bleiben.“

Das Symposium verdeutlichte eindrucksvoll, dass Prävention ein zentraler Baustein zur Erhaltung und Förderung psychischer Gesundheit ist. Es zeigte auch, dass interdisziplinäre Zusammenarbeit und innovative Versorgungskonzepte notwendig sind, um zukünftigen Herausforderungen begegnen zu können.

Das kbo-Fachsymposium 2024 war somit nicht nur eine Plattform für den fachlichen Austausch, sondern auch ein bedeutendes Networking-Event.

**Das kbo-Fachsymposium findet alle zwei Jahre statt. Am 17. Juni 2026 ist es wieder so weit.**



*Dr. h. c. Charlotte Knobloch im Gespräch mit Thomas Schwarzenberger (links) und Franz Podechtl (rechts)*



*Kerstin Weinisch moderierte zusammen mit Prof. Dr. Michael Landgrebe*



*Prävention wird in Zukunft ein stärkeres Gewicht bekommen müssen – darin waren sich alle einig.*



## Schwerpunktthema

# Impulse für morgen

### kbo-Kinderzentrum München

## Hightech dank Spenden

Das kbo-Kinderzentrum München steht für ein breites Spektrum innovativer Therapien, die teilweise nur durch die großzügige Unterstützung von Spenderinnen und Spendern realisiert werden können. Bei einer besonderen Dankesfeier im April 2024 wurde eindrucksvoll sichtbar, wie diese Unterstützung das Therapieangebot bereichert. Der frisch bezogene Neubau des kbo-Kinderzentrums München bietet zahlreiche Highlights wie einen kindgerechten Eingangsbereich, Ruheangebote für belastete Familien, elektronische Elternbetten oder neue Hörkabinen für die Pädaudiologie – all das dank der Zusammenarbeit mit engagierten Unternehmen, Stiftungen und privaten Förderern.

Ein zentrales Element des erweiterten Angebots ist der Gangroboter, der seit 2024 in der Physiotherapie motorisch beeinträchtigter Kinder und Jugendlicher zum Einsatz kommt. Dieses hochmoderne Gerät,

### Einsatzgebiete der Gangroboter-Therapie

- Verbesserung der Aufrichtung und Gehfähigkeit
- Verbesserung der Gangsymmetrie
- Reduktion der Spastik
- Funktionelle Therapieergänzung zur Physiotherapie oder sEMG-Feedback (sEMG = surface Elektro Myographie)
- Verbesserung vegetativer Funktionen
- Prävention von Osteoporose
- Verbesserung der Bewegungsmotivation
- Quantifizierung der tatsächlich erbrachten Aktivität durch das Kind



Foto: © Alex Scheibert für das kbo-Kinderzentrum München

eine robotergestützte Gangorthese, ist ein endeffektor-basierter Gangtrainer, der verschiedene Aspekte wie z. B. unabhängiges Gehen, Gehgeschwindigkeit, Schrittlänge und Gehleistung trainiert. Er unterstützt Kinder individuell beim Gehen – von passiven Bewegungen bis hin zu aktivem Training mit oder ohne Körpergewichtsentlastung. Zu den therapeutischen Zielen gehören die Verbesserung der Gehfähigkeit und Gangsymmetrie, die Reduktion von Spastik, die Prävention von Osteoporose sowie die Steigerung der Bewegungsmotivation. Darüber hinaus ergänzt der Gangroboter die Physiotherapie funktionell und verbessert vegetative Funktionen.

Im Rahmen der Veranstaltung wurde der Gangroboter, dessen Anschaffung durch eine groß angelegte Spendenkampagne ermöglicht wurde, feierlich eingeweiht. Mit einem Wert von 292.000 Euro steht er symbolisch für die Innovationskraft des kbo-Kinderzentrums und die Solidarität seiner Unterstützerinnen und Unterstützer.

## Simulationspuppe zur Prävention von Schütteltrauma

Fachleute schätzen, dass etwa jedes fünfte Neugeborene als sogenanntes „Schreibaby“ gilt. Diese Kinder schreien ohne erkennbaren Grund und lassen sich scheinbar nicht beruhigen, was Eltern häufig an ihre physischen und psychischen Belastungsgrenzen bringt. In solchen Momenten ist es entscheidend, ruhig zu bleiben, um gefährliche Reaktionen wie das Schütteln des Babys zu vermeiden.

Im Rahmen der deutschlandweiten Initiative #SchüttelMichNicht wurde die Schreibbabyambulanz des kbo-Kinderzentrums München mit einer innovativen Simulationspuppe ausgestattet. Diese Puppe soll dazu beitragen, das Bewusstsein für die gravierenden Folgen von Schütteltrauma zu stärken und Eltern sowie Fachkräfte dabei unterstützen, sichere und präventive Verhaltensweisen zu erlernen. Das Schütteltrauma zählt zu den häufigsten und schwerwiegendsten Formen von Misshandlung im Säuglingsalter.

Die Puppe, die einem echten Baby in Gewicht, Größe und Erscheinung nachempfunden ist, kann durch ihre integrierte Technik eindrucksvoll zeigen, was beim Schütteln eines Säuglings geschieht. Licht-Elektroden im Kopf der Puppe leuchten rot auf, sobald sie geschüttelt wird, und simulieren so die Verletzungen, die im Gehirn eines Babys entstehen können. Diese Schäden reichen von schweren Behinderungen bis hin zu lebensbedrohlichen Verletzungen.

Dank der Patenschaft des Olympia-Einkaufszentrums wurde diese Simulationspuppe dem kbo-Kinderzentrum München zur Verfügung gestellt. Sie wird künftig fester Bestandteil der Schulung von Fachkräften und der Beratung von Eltern in der Schreibbabyambulanz sein. Ziel ist es, Eltern in extrem belastenden Situationen zu zeigen, wie sie ruhig bleiben können, um gefährliche Reaktionen wie das Schütteln des Babys zu vermeiden. Dabei werden auch einfache Strategien vermittelt, etwa das Baby sicher abzulegen, den Raum kurz zu verlassen und durchzuatmen, bevor man erneut versucht, es zu beruhigen.



Die Schreibbabyambulanz, die seit 1991 Eltern von Schreibbabys unterstützt, ergänzt mit der Simulationspuppe ihre präventive Arbeit um ein innovatives Werkzeug. Mit ihrer Hilfe wird nicht nur Aufklärungsarbeit geleistet, sondern auch das Verständnis für die Herausforderungen von Eltern gestärkt. Die Initiative #SchüttelMichNicht, zu der die Puppe gehört, setzt damit neue Maßstäbe im Bereich der Prävention und sensibilisiert für eines der schwerwiegendsten Risiken im Säuglingsalter.

### Münchener Sprechstunde für Schreibbabys

Erreichbar unter 089 71009 330

Krisentelefon am Wochenende:

Freitag bis Sonntag, 19 bis 22 Uhr

Kostenfreie Hotline: 0800 71009 900

Erfahrene Therapeutinnen und Therapeuten beraten zum Umgang mit unstillbarem Schreien und vermitteln bei Bedarf weitere Anlaufstellen – auch außerhalb Münchens.



Von links nach rechts: Christina Kiebling, Pflegedirektorin, Eyles Thouri, Salma Jouini und Katharina Kopiecny, Geschäftsführerin der kbo-Lech-Mangfall-Kliniken

### kbo-Lech-Mangfall-Kliniken

## Integration internationaler Pflegekräfte

Die kbo-Lech-Mangfall-Klinik Garmisch-Partenkirchen hat mit ihrem Pilotprojekt zur Integration ausländischer Pflegekräfte einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung geleistet. Zwei Fachkräfte aus Tunesien, Salma Jouini und Eyles Thouri, haben über das Programm TripleWin Deutsch gelernt und sich erfolgreich in das Team der Klinik integriert.

Salma Jouini brachte eine fundierte Ausbildung im Gesundheitswesen aus Tunesien mit und konnte nach dem Abschluss eines B1-Deutschkurses 2021 ihre Tätigkeit in der Pflege in Garmisch-Partenkirchen aufnehmen. Mit der Unterstützung des Teams und der Praxisanleitung gelang es ihr, sich schnell in die neuen Aufgaben, die Arbeitsabläufe und das Leben in ihrer neuen Heimat einzugewöhnen. Jouini schloss im Laufe der Zeit auch den B2-Deutschkurs erfolgreich ab und hat sich zu einer wertvollen Mitarbeiterin der Klinik entwickelt.

Eyles Thouri, der ebenfalls eine fundierte pflegerische Ausbildung in Tunesien absolviert hatte, kam mit ähnlicher Vorbereitung über TripleWin in die Klinik. Auch er integrierte sich rasch in die Abläufe

und das Team und bringt nicht nur sein Fachwissen, sondern auch seine Energie und Begeisterung in den Klinikalltag ein.

Die Arbeit der beiden Pflegekräfte wird von ihren Kolleginnen und Kollegen sowie der Klinikleitung gleichermaßen geschätzt. Mit ihrer Fachkompetenz und ihrem Engagement bereichern sie nicht nur die Teams, sondern auch die Versorgung der Patientinnen und Patienten. Das Pilotprojekt hat gezeigt, dass der kulturelle Austausch und die Zusammenarbeit in einem internationalen Kontext für alle Beteiligten von Vorteil sind. Die kbo-Lech-Mangfall-Klinik lebt damit ihre Werte der Vielfalt und Offenheit nicht nur nach innen, sondern auch nach außen und setzt ein Zeichen für eine nachhaltige Zukunft in der Pflege. Das Projekt ist ein Beispiel dafür, wie internationale Kooperation erfolgreich gelingen kann.



**kbo-Inn-Salzach-Klinikum**

## Grenzen überwinden und kulturelle Vielfalt fördern

Im Rahmen eines wegweisenden Integrationsprojektes setzt das kbo-Inn-Salzach-Klinikum ein starkes Zeichen für Vielfalt am Arbeitsplatz. Durch gezielte Schulungsmaßnahmen in türkischer Sprache fördert das Klinikum aktiv die Integration seiner türkischsprachigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Sprachliche Barrieren können oft ein Hindernis für das Verständnis komplexer Themen darstellen, insbesondere in sensiblen Themenbereichen wie dem Datenschutz. Das kbo-Inn-Salzach-Klinikum reagiert darauf mit einer praxisnahen Initiative: Türkischsprachige Mitarbeitende haben nun die Möglichkeit, Pflichtschulungen in ihrer Muttersprache zu absolvieren.

Mehtap Schmucker, Sachbearbeiterin der Personalabteilung und langjährige Mitarbeiterin des kbo-Klinikums, hat die Schulungsinhalte des kbo-E-Learnings in ihre Muttersprache Türkisch übersetzt. Dadurch ist die Teilnahmequote an Pflichtschulungen bereits signifikant gestiegen. Aufgrund des positiven Feedbacks werden die Schulungseinheiten nun jährlich in türkischer Sprache angeboten. Doch damit endet das Engagement von Mehtap Schmucker nicht: Sie arbeitet bereits an weiteren Ideen, um die Integration der Mitarbeitenden kontinuierlich zu verbessern.



*Agnes Wüpper*



**kbo-Service**

## Klimaschutz durch Energiemanagement

Nachhaltigkeit und Energieeffizienz sind zentrale Themen im kbo-Konzern. Mit der Einführung eines Energiemanagementsystems wird ein weiterer Meilenstein erreicht. Agnes Wüpper, Fachkraft für Arbeitssicherheit bei der kbo-Service, übernimmt die Projektleitung als Energiemanagementbeauftragte, um ein solches System bei den fünf größten kbo-Gesellschaften – kbo-Isar-Amper-Klinikum, kbo-Inn-Salzach-Klinikum, kbo-Lech-Mangfall-Kliniken, kbo-Heckscher Klinikum und kbo-Kinderzentrum München – voranzutreiben.

Seit dem Inkrafttreten des Energieeffizienzgesetzes im November 2023 ist die Einführung eines zertifizierten Energie- oder Umweltmanagementsystems verpflichtend. Gemeinsam haben sich die Gesellschaften des kbo-Verbunds für die Umsetzung eines Energiemanagementsystems nach DIN EN ISO 50001-2018 entschieden. Diese Verpflichtung wird als Chance genutzt, um die Energieeffizienz zu steigern und den Energieverbrauch langfristig zu senken.

Agnes Wüpper koordiniert den Prozess mit dem neuen Energieteam. Ziel ist ein Managementsystem, das Abteilungen wie Bau & Technik und

Qualitätsmanagement vernetzt und den Austausch fördert. So schafft der kbo-Verbund Grundlagen für mehr Nachhaltigkeit.

### **kbo-Verbund**

## #Zusammenland: Vielfalt macht uns stark!

Im Rahmen der Kampagne #Zusammenland: Vielfalt macht uns stark!, die von führenden deutschen Medien ins Leben gerufen wurde, hat kbo ein klares Zeichen für die Bedeutung von Vielfalt und Freiheit als Grundwerte unserer Gesellschaft gesetzt. Die Kampagne wird von Medien wie Die Zeit, Süddeutsche Zeitung, Handelsblatt und WirtschaftsWoche unterstützt, um das Bewusstsein für diese Werte zu schärfen und ihre Relevanz zu betonen.

kbo hat sich im Juni 2024 dieser Initiative angeschlossen und setzt sich aktiv für eine Kultur der Vielfalt, Akzeptanz und des respektvollen Miteinanders ein, in der jede Person willkommen ist, unabhängig von Herkunft, sexueller Orientierung oder geschlechtlicher Identität.

In den kbo-Kliniken wird ein respektvolles und gemeinschaftliches Miteinander gefördert, wobei Vielfalt und Nachhaltigkeit zentrale Bestandteile der Unternehmenskultur sind. Diese Werte bereichern die Arbeit in den multidisziplinären Teams und tragen zu einem positiven Arbeitsumfeld bei.

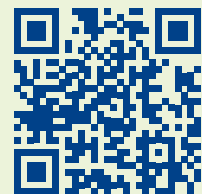
### **kbo-Verbund | Oberbayerische Selbsthilfe Psychiatrie-Erfahrener (OSPE) e. V. | Vertreter der Angehörigen in Oberbayern | Bezirk Oberbayern**

## Psyche im Quadrat

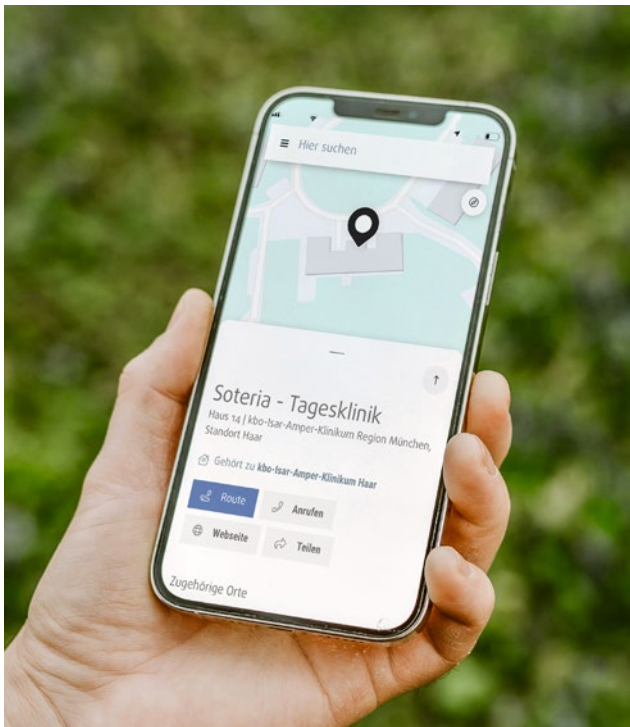
Mit dem Podcast Psyche im Quadrat startet ein innovatives Informationsangebot, das sich umfassend mit Themen der seelischen Gesundheit auseinandersetzt. Nach über einem Jahr Vorbereitungszeit wurde die erste Folge im November 2024 veröffentlicht. Der Podcast beleuchtet ein Thema jeweils aus vier Perspektiven: Betroffene, Angehörige, Fachkräfte und Vertreter von Hilfsangeboten kommen zu Wort, um ihre Erfahrungen und ihr Wissen zu teilen.

Der Bezirk Oberbayern, der das Projekt mitinitiiert hat, möchte mit diesem Format vor allem Menschen ansprechen, die erstmals mit psychischen Krisen in Berührung kommen. Ziel ist es, Betroffenen und ihren Angehörigen Informationen aus erster Hand zu bieten und dabei eine Vielzahl von Perspektiven einzubeziehen. Das gelingt durch die enge Zusammenarbeit verschiedener Partner: der Oberbayerischen Selbsthilfe Psychiatrie-Erfahrener (OSPE) e. V., der Angehörigenvertretung in Oberbayern, kbo und des Bezirks Oberbayern selbst.

Durch die breite thematische und persönliche Vielfalt schafft der Podcast einen Raum für Verständnis und Dialog. Mit diesem Angebot wird ein wichtiger Beitrag zur Aufklärung über psychische Gesundheit geleistet und betroffenen Menschen sowie ihren Angehörigen eine wertvolle Unterstützung geboten.



Der Podcast ist über die Website des Bezirks Oberbayern ([www.bezirk-oberbayern.de](http://www.bezirk-oberbayern.de)) sowie auf allen gängigen Podcast-Plattformen verfügbar.



 **kbo-Gesellschaft für ergänzende Versorgungsangebote**

## Sicher und präzise zum Ziel

Mit Einführung der innovativen kbo-Navi-App wird Patientinnen und Patienten, Besucherinnen und Besuchern, sowie Angehörigen der Weg auf den Klinikgeländen erleichtert. Die Anwendung kombiniert sämtliche kbo-Standorte und -Einrichtungen in einer benutzerfreundlichen Plattform und bietet eine präzise Orientierung bis an das gewünschte Ziel.

Entwickelt in Kooperation mit Catchup Applications und der kbo-Gesellschaft für ergänzende Versorgungsangebote integriert die App sämtliche kbo-Standorte in Oberbayern. Die Navigations-App bietet eine umfassende Routenberechnung, die speziell auf verschiedene Nutzergruppen zugeschnitten ist. Menschen mit eingeschränkter Mobilität profitieren von barrierefreien Routen. Fußgänger erhalten genaue Anweisungen für sichere Wege, während Fahrradfahrern spezifische Radwege angezeigt werden. Die App berücksichtigt auch Strecken für Autofahrer wie Rettungskräfte, die die Navigation außerhalb der Klinik starten, um einen reibungslosen Zugang

zum kbo-Gelände zu ermöglichen. Die vielseitige Routenplanung trägt dazu bei, die Mobilität auf dem Klinikgelände effizient und inklusiv zu gestalten.

Gerade im Krankenhausumfeld spielt Datenschutz in der täglichen Arbeit eine entscheidende Rolle. Die dort geltenden hohen Standards wurden auch auf die App übertragen. Catchup Applications gewährleistet den Datenschutz, indem es die Kartierung der Navigationskarten selbst durchführt und die App zudem selbst hostet. Damit werden externe Datenübertragungen, wie sie bei anderen Navigations-Apps üblich sind, minimiert und sensible Standortinformationen geschützt.



Die App ist kostenlos über den Apple App Store oder den



Google Play Store verfügbar.

# Vielfalt und Innovation bei kbo

Der kbo-Konzern ist zuständig für die klinische psychiatrisch-psychotherapeutische und psychosomatische Versorgung der Bevölkerung in Oberbayern (Erwachsene sowie Kinder und Jugendliche). Darüber hinaus umfasst der Versorgungsauftrag die klinisch-neurologische Versorgung in Oberbayern. Auf dem Gebiet der stationären und ambulanten Sozialpädiatrie mit akuter Entwicklungsrehabilitation und Neuropädiatrie erbringt kbo mit dem kbo-Kinderzentrum München umfassende Versorgungsleistungen in Oberbayern.

Das akutstationäre, stationsäquivalente, teilstationäre sowie ambulante klinische Behandlungsangebot ist in sich differenziert und spezialisiert ausgestaltet. Die fachlichen Schwerpunkte gliedern sich in Allgemeinpsychiatrie und Psychotherapie, Gerontopsychiatrie und Akutgeriatrie, Suchtmedizin, Psychosomatik und Psychotherapie sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Neurologie und Sozialpädiatrie einschließlich Neuropädiatrie.

Die klinischen kbo-Einrichtungen sind als Plankrankenhäuser mit den Fachrichtungen Psychiatrie und Psychotherapie, psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Kinder- und Jugendmedizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie und Neurologie in den Krankenhausplan des Freistaates Bayern aufgenommen und somit zugelassen (§ 108 Nr. 2 SGB V). Sie nehmen dadurch an der psychiatrischen Akutversorgung im Rahmen ihrer Leitungsfähigkeit teil. Durch Beleihung des Freistaates Bayern mit hoheitlichen Aufgaben gemäß Bayerisches Psychisch-Krankenhilfe-Gesetz (BayPsychKHG) geht darüber hinaus auch eine Aufnahmeverpflichtung für bestimmte Patientengruppen einher. Die stationären, stationsäquivalenten und teilstationären Aufgaben werden nach Bayerischem Krankenhausgesetz (BayKrG) gefördert. Grundsätzlich besteht aber neben der gesetzlichen Aufnahmeverpflichtung gemäß BayPsychKHG durch Beleihung darüberhinausgehend die Versorgungspflicht für alle Menschen

mit psychischen Erkrankungen im Bezirk Oberbayern gemäß Artikel 48 Abs. 3 Satz 1 der Bezirksordnung für Bayern für die Psychiatrie und Neurologie. Angemerkt sei hier, dass es bei der Etablierung der Bezirksordnung noch keinen medizinisch definierten Bereich Psychosomatik für eine elektive Untergruppe von Menschen mit psychischen Störungen gab – also grundsätzlich die Versorgungspflicht für das gesamte Spektrum psychischer Störungen zu den Aufgaben der Bezirke in eigenem Wirkungskreis zu zählen sind. Der Bezirk Oberbayern bedient sich bei kbo zur Wahrnehmung und Umsetzung dieser umfassenden Versorgungspflicht im medizinisch-psychiatrischen Bereich, mit den klinischen vollstationären, stationsäquivalenten, teilstationären und ambulanten Bereichen der Kliniken des Bezirks Oberbayern.

Ferner werden in den psychiatrischen kbo-Institutsambulanzen (PIA gemäß § 118 Abs. 1 und 4 SGB V), in den neurologischen Spezialambulanzen (§ 116b SGB V a. F.) und in den sozialpädiatrischen Zentren (SPZ gemäß § 119 SGB V) komplex-ambulante, multiprofessionelle Leistungen erbracht. Stationsäquivalente Leistungen (StäB) nach § 115d SGB V werden seit 2018 bei kbo angeboten – mittlerweile im kbo-Isar-Amper-Klinikum sowie den kbo-Lech-Mangfall-Kliniken; für 2025 ist die Inbetriebnahme eines StäB-Stützpunktes in Rosenheim des kbo-Inn-Salzach-Klinikums geplant. Am kbo-Isar-Amper-Klinikum befindet sich außerdem ein psychologisches Ausbildungsinstitut nach § 117 Abs. 3 SGB V.

Weitere ambulante Versorgungsangebote im Rahmen der vertragsärztlichen Versorgung werden durch das kbo-MVZ in Bad Tölz (Medizinisches Versorgungszentrum gemäß § 95 Abs. 1a SGB V), das MZEB am kbo-Isar-Amper-Klinikum (Medizinisches Behandlungszentrum für Erwachsene mit geistigen Behinderungen oder schweren Mehrfachbehinderungen gemäß § 119c Abs. 1 SGB V) sowie durch eine Ermächtigung zur ambulanten Behandlung durch Krankenhausärzte (Ermächtigung

gemäß § 116 SGB V i. V. m. § 95 Abs. 4 SGB V) angeboten.

Die kbo-Tochtergesellschaften kbo-Isar-Amper-Klinikum gemeinnützige GmbH und kbo-Inn-Salzach-Klinikum gemeinnützige GmbH halten außerdem stationäre und ambulante Behandlungsangebote im Rahmen des Maßregelvollzugs, überwiegend für Patienten, die nach §§ 63 und 64 Strafgesetzbuch untergebracht sind, vor.

Darüber hinaus werden auch außerklinische Betreuungs- und Teilhabeangebote sowie eine Übergangspflegeeinrichtung und ein ambulanter psychiatrischer Pflegedienst gemäß den Sozialgesetzbüchern SGB VIII, IX, XI und XII betrieben. Diese Angebote fördern die Wiedereingliederung sowie die Teilhabe von Klientinnen und Klienten mit komplexem Hilfebedarf an der Gesellschaft. Die Kooperation, Transparenz und Durchlässigkeit der Versorgungsstrukturen soll strategisch dazu beitragen, dass die Verweildauer der Patientinnen und Patienten in vollstationären Klinikstrukturen reduziert werden kann.

# Ausgezeichnet



## Verleihung des kbo-Innovationspreises Mental Health | Sozialpsychiatrie

Am 26. Januar 2024 wurde der kbo-Innovationspreis Mental Health | Sozialpsychiatrie bereits zum fünften Mal verliehen. Alle zwei Jahre werden empirische und anwendungsorientierte wissenschaftliche Arbeiten in diesem Bereich ausgezeichnet. Mit dem Preis unterstützt kbo aktiv die praxisbezogene Forschung und Wissenschaft, um die Versorgung von Menschen mit psychischen Erkrankungen kontinuierlich zu verbessern. Der Preis wird in drei Kategorien für Bachelor-, Master- und Dissertationsarbeiten vergeben.

Die feierliche Preisverleihung fand im Plenarsaal des Bezirks Oberbayern statt, wo die Preisträgerinnen und Preisträger ihre Urkunden und Prämien erhielten. Die Veranstaltung betonte die hohe Relevanz des Austauschs zwischen Forschung, Lehre und Praxis für die Weiterentwicklung des Gesundheitssystems. Dabei wurde hervorgehoben, dass die ausgezeichneten wissenschaftlichen Arbeiten wegweisend für zukünftige Versorgungsstrukturen und medizinische Angebote sein können. Zudem wurde die bedeutsame Arbeit der kbo-Kliniken gewürdigt.

Dr. Margitta Borrmann-Hassenbach, kbo-Vorständin und Jury-Mitglied, führte durch die Veranstaltung. Mitglieder der Jury aus unterschiedlichen Berufsfeldern und Professionen hielten die Laudationen.

## Unsere Preisträgerinnen und Preisträger im Überblick:

### Dissertationen:

- Platz 1: Dr. Anna-Carlotta Zarski | Addressing Challenges in Internet Interventions for Mental Disorders: Studies on age-specific efficacy, adherence, and underserved disorders
- Platz 2: Dr. Andrea Hahnefeld | Entwicklungsspezifische Aspekte von Traumafolgestörungen bei Kindern mit Fluchthintergrund
- Platz 3: Dr. Stefan Schoisswohl | Towards a Moment of Silence: Individualization of Acoustic Stimulation and Repetitive Transcranial Magnetic Stimulation in Tinnitus

### Masterarbeiten:

- Platz 1: Nina Winklhofer | Universal Design zur Stressreduktion auf Basis der Dialektisch-Behavioralen Therapie
- Platz 2: Maximilian Seer | Setting- und sektorenübergreifender Versorgungspfad zur Behandlung Alkoholbezogener Störungen
- Platz 3: Sophie Leuchtenberg | Psychotherapie per Videotelefonie: Empirische Studien zu Einstellung und Akzeptanz sowie zu Erfahrungen im Vergleich mit Psychotherapie von Angesicht zu Angesicht
- Platz 3: Paul Kriner | Lithium-Verschreibungspraxis in der stationären Patientenversorgung – Daten des BIDAQ-Pharmako-EpiVig-Projekts von 2014 bis 2021

### Bachelorarbeiten:

- Platz 1: Alina Rückerl | Instagram-Inhalte zu AD(H)S bei Frauen – Auswirkungen auf das Zugehörigkeitsgefühl, das Wohlbefinden und die Selbststigmatisierung Betroffener

Weitere Arbeiten in dieser Kategorie wurden nicht prämiert.



*Von links nach rechts: Dr. Anna-Carlotta Zarski, Dr. Andrea Hahnefeld, Nina Winklhofer, Alina Ruckerl und Dr. Stefan Schoisswohl*

Mit der Verleihung des kbo-Innovationspreises setzt kbo ein starkes Zeichen für die Bedeutung wissenschaftlicher Forschung in der Sozialpsychiatrie und Mental Health. Die ausgezeichneten Arbeiten tragen dazu bei, innovative Lösungen für die Praxis zu entwickeln und die psychiatrische Versorgung nachhaltig zu verbessern.



Foto: AVISIO photography

Prof. Dr. Peter Zwanzger (2. von links) mit seinem Chefärztinnen- und Chefarzte-Team

### kbo-Inn-Salzach-Klinikum

## DGPPN-Rezertifizierung bestätigt hohe Ausbildungsstandards

Das kbo-Inn-Salzach-Klinikum hat erneut die Zertifizierung als „Einrichtung zur ärztlichen Fort- und Weiterbildung nach DGPPN-Richtlinien“ erhalten. Die Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN) vergibt diese Zertifizierung an Weiterbildungskliniken, die eine qualitativ hochwertige und umfassende Ausbildung für Assistenzärzte bieten. Bereits 2018 wurde das kbo-Inn-Salzach-Klinikum für seine herausragende ärztliche Weiterbildung im Bereich Psychiatrie und Psychotherapie ausgezeichnet. Nun wurde die Rezertifizierung erfolgreich bis 2030 verlängert.

Die Auszeichnung bestätigt die exzellenten Standards der ärztlichen Fort- und Weiterbildung am kbo-Inn-Salzach-Klinikum, das damit eine besonders attraktive Weiterbildungseinrichtung für Assistenzärztinnen und -ärzte bleibt. Die Nachwuchsmediziner profitieren von einem breit gefächerten Ausbildungsangebot, das ihnen Einblicke in

verschiedene Fachbereiche wie Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatische Medizin, Geriatrie und Neurologie ermöglicht.

Mit der DGPPN-Rezertifizierung wird dem kbo-Klinikum bescheinigt, dass die Ausbildung nicht nur vielseitig ist, sondern auch höchsten Qualitätsstandards entspricht. Die DGPPN als größte deutsche medizinisch-wissenschaftliche Fachgesellschaft für psychische Gesundheit setzt mit ihrer Zertifizierung nachhaltige Qualitätsmaßstäbe in der Psychiatrie und Psychotherapie, um die Versorgung von Menschen mit psychischen Erkrankungen kontinuierlich zu verbessern.

 **kbo-Isar-Amper-Klinikum | kbo-Lech-Mangfall-Kliniken | kbo-Inn-Salzach-Klinikum**

## Anerkennung für Spitzenmedizin

Auch 2024 wurden Einrichtungen, eine Fachärztin und mehrere Fachärzte des kbo-Verbunds in den Rankings von FOCUS Gesundheit ausgezeichnet – ein erneuter Beleg für die hohe Qualität der medizinischen Versorgung im Verbund.

Das kbo-Inn-Salzach-Klinikum konnte sich erneut als Top Regionales Krankenhaus in Bayern beweisen. Darüber hinaus wurde es in gleich drei Kategorien als Top Nationale Fachklinik 2024 gewürdigt: Depressionen, Angst- und Zwangsstörungen sowie Demenz. Auch das kbo-Isar-Amper-Klinikum wurde im aktuellen Ranking ausgezeichnet – in den Kategorien Demenzen und Depressionen.

Zahlreiche Mediziner und eine Medizinerin wurden auch in der diesjährigen FOCUS Ärzteliste hervorgehoben. Die Auszeichnungen erfolgten in unterschiedlichen Fachgebieten und spiegeln die fachliche Exzellenz im kbo-Verbund wider:

- PD Dr. Jens Benninghoff, kbo-Isar-Amper-Klinikum: Akutgeriatrie, Palliativmedizin
- Prof. Dr. Peter Brieger, kbo-Isar-Amper-Klinikum: Depressionen
- Prof. Dr. Michael Landgrebe, kbo-Lech-Mangfall-Kliniken: Depressionen, Schizophrenie
- Prof. Dr. Susanne Lucae, kbo-Isar-Amper-Klinikum: Depressionen
- Dr. Nicolay Marstrander, kbo-Isar-Amper-Klinikum: Depressionen, Schizophrenie
- Prof. Dr. Martin Marziniak, kbo-Isar-Amper-Klinikum: chronische Schmerzen
- Dr. Bertram Schneeweiß, kbo-Isar-Amper-Klinikum: ADHS
- PD Dr. Florian Seemüller, kbo-Lech-Mangfall-Kliniken: Psychosomatik, Suchterkrankungen
- Prof. Dr. Peter Zwanzger, kbo-Inn-Salzach-Klinikum: Angst- und Zwangsstörungen, Depressionen

 **kbo-Isar-Amper-Klinikum | kbo-Lech-Mangfall-Kliniken | kbo-Inn-Salzach-Klinikum**

## stern-Sonderheft „Gute Ärzte für mich 2024“

Auch das Magazin stern hat mehrere kbo-Mediziner in seiner Ärzteliste ausgezeichnet. Das Rechercheinstitut Munich Inquire Media GmbH (MINQ), das seit 1997 bundesweite Ärzte- und Kliniklisten erstellt, würdigte die folgenden Fachärzte:

- Prof. Dr. Peter Brieger, kbo-Isar-Amper-Klinikum: Depressionen
- Prof. Dr. Stephan Heres, kbo-Isar-Amper-Klinikum: Schizophrenie
- Prof. Dr. Michael Landgrebe, kbo-Lech-Mangfall-Kliniken: Schizophrenie
- PD Dr. Florian Seemüller, kbo-Lech-Mangfall-Kliniken: Depressionen
- Prof. Dr. Ulrich Zimmermann, kbo-Isar-Amper-Klinikum: Abhängigkeitserkrankungen
- Prof. Dr. Peter Zwanzger, kbo-Inn-Salzach-Klinikum: Angststörungen

 **kbo-Verbund**

## kbo unter Deutschlands Top-Arbeitgebern

In der Studie „Deutschlands beste Arbeitgeber 2024“, durchgeführt von ServiceValue in Kooperation mit WELT, wurden 3.995 Unternehmen aus den Wirtschaftszweigen Dienstleistung, Handel und Industrie von rund 756.000 Bürgerinnen und Bürgern hinsichtlich ihrer Attraktivität als Arbeitgeber bewertet. Im Rahmen der Studie wurde kbo mit dem Prädikat Hohe Arbeitgeber-Attraktivität im Sektor „Dienstleister“ ausgezeichnet.

# Jubiläen

## kbo-Heckscher-Klinikum

### 95 Jahre Engagement für Kinder und Jugendliche

Am 04. November 1929 wurde in München die Heckscher-Klinik gegründet. Der Nervenarzt Prof. Max Isserlin fand in Carl-August Heckscher einen engagierten Stifter für die erste kinderpsychiatrische Abteilung im psychiatrischen Krankenhaus für Erwachsene in der Tristanstraße.

Heute ist das kbo-Heckscher-Klinikum die größte Fachklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Deutschland. Seit der Gründung hat sich das Verständnis psychiatrischer Erkrankungen ebenso wie deren Diagnostik und Therapie grundlegend gewandelt. Gemeinsam mit der Schule für Kranke und hochkompetenten multiprofessionellen Teams ist es fortwährend gelungen, den jungen Patientinnen und Patienten moderne und leitliniengerechte ambulante, tagesklinische und stationäre Behandlungsangebote bereitzustellen.

Die Zukunft steht im Zeichen der Weiterentwicklung. Angesichts steigender Bedarfe setzt das Klinikum auf Regionalisierung und den Ausbau ambulanter Angebote. Ein wichtiger Meilenstein war der Umzug der Kinderstation in das neue kbo-Kinderzentrum München in Großhadern im Sommer 2024. Weitere Bauprojekte in Wolfratshausen und Ingolstadt sind bereits in Planung. Durch die neuen Standorte wird die wohnortnahe und spezialisierte Versorgung in ganz Oberbayern ausgebaut und so die Versorgungsqualität weiter gesteigert.

## kbo-Heckscher-Klinikum

### 40 Jahre Therapeutische Wohngruppe Tristanstraße

Seit 40 Jahren bietet die Therapeutische Wohngruppe Tristanstraße des kbo-Heckscher-Klinikums Jugendlichen eine betreute Übergangsphase, um ihnen den Weg in ein selbstständiges Leben zu erleichtern. Gegründet am 01. August 1984, wurde die Einrichtung zunächst als „Übergangseinrichtung der Heckscher-Klinik“ bezeichnet – ein Name, der bis heute den Kern ihres Konzepts treffend beschreibt.

Die Wohngruppe ist eine vollbetreute Jugendhilfeeinrichtung, in der die Aufenthaltsdauer von Beginn an auf mindestens ein, höchstens zwei Jahre begrenzt ist. Dieser Rahmen schafft klare Strukturen für die Jugendlichen, die sich so auf notwendige Regeln wie Alkoholverbote oder geregelte Ausgangszeiten einlassen können. Die Zeit in der Tristanstraße dient als eine Art „Trainingslager“, das den Übergang aus einer klinischen Behandlung zurück in die Familie, in eine teilbetreute Wohnform oder in eine längerfristige Betreuung erleichtert.

Ein zentrales Element der pädagogischen Arbeit ist die Beziehungsarbeit. Jeder Jugendliche hat eine feste Bezugsperson aus dem Team, die als Hauptansprechpartner fungiert und eine Vertrauensbasis schafft. Dieses Beziehungsmodell ist essenziell für die persönliche Entwicklung und Veränderung. Das Team arbeitet eng zusammen, um die Jugendlichen in ihrer größtmöglichen Verselbstständigung und Selbstverantwortung zu unterstützen. Das spiegelt sich auch in der Organisation des Alltags wider: Die Wohngruppe wird ohne externe Unterstützung durch Putzkräfte, Köche oder Gärtner geführt. Das Team übernimmt somit nicht nur pädagogische und therapeutische Aufgaben, sondern auch lebenspraktische Tätigkeiten – eine Arbeit, die Vielseitigkeit, Selbstständigkeit und einen ganzheitlichen Blick erfordert.

Die Wohngruppe Tristanstraße ist die einzige Jugendhilfeeinrichtung innerhalb von kbo und nimmt durch ihre überschaubare Größe eine besondere Stellung ein.

Viele Klinikstrukturen lassen sich nicht direkt auf das Konzept der Einrichtung übertragen, weshalb sie ein hohes Maß an Eigenständigkeit benötigt. Dieses Vertrauen und diese Flexibilität werden von der Klinikleitung unterstützt. Ein sichtbares Zeichen dieser Wertschätzung war die umfassende Sanierung des Hauses in den Jahren 2022 und 2023, die als Anerkennung der langjährigen, wertvollen Arbeit in der Tristanstraße verstanden wird.

#### **kbo-Service**

## 20-jährige Erfolgsgeschichte

Seit ihrer Gründung im Jahr 2004 hat sich die kbo-Service kontinuierlich weiterentwickelt. Mit Leistungen wie hauswirtschaftlichen Diensten, strategischem Einkauf und Vergabestelle, Dienstwagenmanagement, Personalsachbearbeitung, Finanzbuchhaltung und kaufmännischer Leitung, betriebsärztlichem Dienst, Arbeitssicherheit, Energie- und Umweltmanagement, Klinikhygiene sowie Gastro-Service im Café Jedermann und dem Kleinen Theater Haar deckt die kbo-Service zahlreiche zentrale Aufgaben ab. Sie unterstützt damit seit zwei Jahrzehnten den gesamten kbo-Verbund und trägt maßgeblich zu dessen Erfolg bei.

Die kbo-Service hat sich zur am schnellsten expandierenden Gesellschaft im gesamten kbo-Verbund entwickelt. Diese dynamische Entwicklung wurde durch die strategische Erweiterung der Geschäftsfelder sowie durch die kontinuierliche Anpassung an die Bedürfnisse des Verbunds ermöglicht. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor stellt dabei das engagierte Team, das wertvolles Fachwissen und langjährige Erfahrung einbringt, dar.

Auch in den kommenden Jahren bleibt die kbo-Service ihrem Anspruch treu, hochwertige und zuverlässige Dienstleistungen für den kbo-Verbund anzubieten.

#### **kbo-Isar-Amper-Klinikum**

## 20 Jahre Soteria

Seit zwei Jahrzehnten bietet die Soteria in Haar einen geschützten Raum für Menschen mit Psychoseerkrankungen. Gegründet im Jahr 2003 auf Grundlage der Prinzipien der Soteria-Bewegung, hat sich die Einrichtung als wichtiger Bestandteil der psychiatrischen Versorgung etabliert. Ihr Konzept basiert auf einem milieutherapeutischen Ansatz, der psychotherapeutische Begleitung, alltagsnahe Strukturen und einen bedürfnisorientierten Umgang mit Medikation kombiniert. Ein zentraler Bestandteil ist die kontinuierliche Begleitung durch geschulte Fachkräfte, die eine unterstützende und vertrauensvolle Atmosphäre schaffen.

Die Soteria verfolgt das Ziel, Betroffenen eine möglichst eigenverantwortliche Lebensführung zu ermöglichen. Dazu gehört die behutsame Begleitung durch psychotische Krisen, die Auseinandersetzung mit eigenen Erfahrungen und die Entwicklung individueller Strategien zur Krankheitsbewältigung. Ebenso wichtig ist die Einbindung

### **Entstehung des Soteria-Gedankens**

Der Begriff „Soteria“ (altgriechisch: Wohl, Bewahrung, Rettung) stammt aus der psychiatriekritischen Bewegung der Siebzigerjahre. In Kalifornien entstand unter der Leitung des Psychiaters Loren Mosher eine wohngemeinschaftsähnliche Einrichtung als alternative Behandlungsform. Dort wurden schizophrene Menschen durch ihre Psychose begleitet. In Anlehnung daran gründete der Schweizer Psychiater Luc Ciompi 1984 ein Soteria-Projekt in Bern, das bis heute besteht. Seit 1999 sind in Deutschland einige Soteria-Projekte in Trägerschaft psychiatrischer Kliniken entstanden.



*Seit 20 Jahren gibt es die Soteria des kbo-Isar-Amper-Klinikums Haar.*

des sozialen Umfelds, um die langfristige Stabilität und Integration der Patientinnen und Patienten zu fördern. Neben der stationären Behandlung wurde das Angebot seit 2010 um tagesklinische Plätze erweitert, um flexibel auf unterschiedliche Bedürfnisse eingehen zu können.

Mit der neuen dualen Leitung, bestehend aus Claudia Vielhaben als Oberärztin und Colin Köhler als Stationsleiter, steht die Soteria vor der Herausforderung, ihre bewährte Struktur weiterzuentwickeln und sich den veränderten Anforderungen der psychiatrischen Versorgungslandschaft anzupassen. Im Verbund mit der neu gegründeten Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie in Haar wird sie auch in Zukunft eine tragende Rolle bei der Behandlung von Menschen mit Psychoseerkrankungen spielen. Nach 20 Jahren erfolgreicher Arbeit blickt die Soteria optimistisch in die Zukunft und setzt weiterhin auf ihr bewährtes Konzept einer bedürfnisorientierten, gemeinschaftlichen und individuellen Betreuung.

## kbo-Inn-Salzach-Klinikum

### Ein Jahr „Klinik-WG“

Seit Dezember 2022 teilen sich die RoMed Klinik und das kbo-Inn-Salzach-Klinikum ein gemeinsames Gebäude. Mit dem Klinikneubau in Wasserburg am Inn wurde eine der größten Krankenhausneubauten Bayerns realisiert, die nicht nur infrastrukturell, sondern auch medizinisch zahlreiche Vorteile bietet.

Die enge Zusammenarbeit zwischen den beiden Klinikträgern ermöglicht eine effizientere Nutzung von Ressourcen und eine optimierte Patientenversorgung. Insbesondere die kurzen Wege zwischen den Fachdisziplinen führen zu einer schnelleren Diagnostik und Therapie. Doppeluntersuchungen werden vermieden, bildgebende Verfahren und Laborergebnisse können standortübergreifend genutzt werden. Durch die unmittelbare räumliche Nähe können zudem interdisziplinäre Abstimmungen direkt am Patientenbett erfolgen, was die Behandlungsqualität nachhaltig verbessert.

Für Patientinnen und Patienten bedeutet die Zusammenarbeit eine erhebliche Verbesserung der medizinischen Versorgung. Die Kliniken agieren als eine interdisziplinäre Einheit, wodurch Rettungsdienste direkt auf die gebündelten Ressourcen zugreifen können. Das zeigt sich besonders in Notfallsituationen wie Schlaganfällen oder unklaren Bewusstseinsstörungen, bei denen eine schnelle fächerübergreifende Versorgung entscheidend ist.

Auch für die Mitarbeitenden bringt das gemeinsame Gebäude zahlreiche Vorteile mit sich. Der Austausch zwischen den Disziplinen wird erleichtert, Prozesse werden effizienter und administrative Abläufe optimiert. Darüber hinaus fördern gemeinsame Fortbildungen die interdisziplinäre Zusammenarbeit und stärken die kollegiale Vernetzung. Während die RoMed Klinik ihren Umzug bereits abgeschlossen hat, werden im kbo-Inn-Salzach-Klinikum noch weitere bauliche Erweiterungen folgen. In den kommenden Jahren wird der Standort um zusätzliche Gebäude ergänzt, um die Versorgungsstrukturen weiter auszubauen.

Das Modell der „Klinik-WG“ in Wasserburg hat sich im ersten Jahr als zukunftsweisend erwiesen. Die



*Dr. Tobias Winkler, kbo-Chefarzt der Klinik für Neurologie (links), und Dr. Stephan Bayerl, RoMed-Leiter der Zentralen Notaufnahme, stehen sinnbildlich für die hervorragende Zusammenarbeit der beiden Kliniken.*

enge Verzahnung der somatischen und psychiatrischen Versorgung schafft neue Möglichkeiten der interdisziplinären Medizin und setzt Maßstäbe für die regionale Gesundheitsversorgung.

# Miteinander arbeiten

Die Gestaltung der Personalarbeit und die Ausgestaltung der Instrumente und Methoden der Personalentwicklung sind stark von dem folgenden Leitsatz geprägt, an dem wir uns messen: kbo bietet Mitarbeitenden ein wertschätzendes und attraktives Arbeitsumfeld. Wir ermöglichen hochwertige Aus- und Weiterbildung, fachliche Spezialisierungen und den engen Austausch mit Forschung und Lehre.

Das Verständnis von kbo mit Bezug auf eine strategische Personalarbeit wird über die Prämissen der Gleichbehandlung, der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, dem Einbezug in Entscheidungen mit einer geregelten Mitarbeitendenvertretung, der Ausbildung von Nachwuchskräften sowie der Begleitung eines lebenslangen Lernens getragen.

## Langzeitarbeitskonto

kbo stellt seinen Mitarbeitenden seit 01. Juni 2024 die Möglichkeit eines Langzeitarbeitskontos zur Verfügung. Ein Langzeitarbeitszeitkonto bietet Mitarbeitenden die Möglichkeit, durch angespartes Arbeitsentgelt eine bezahlte Freistellung von der Arbeit zu finanzieren. Die Einzahlungen erfolgen direkt vom Bruttolohn – dabei bleiben sie steuer- und sozialversicherungsfrei. Das angesparte Guthaben wird sicher und ertragsbringend angelegt.

In der Freistellungsphase erhalten Mitarbeitende ein monatliches Einkommen aus dem zuvor aufgebauten Wertguthaben. Zu diesem Zeitpunkt werden die dann geltenden Steuern und Sozialabgaben erhoben. Wichtig: Während der Freistellung bleibt die Rentenversicherung gesichert – Beiträge an die Deutsche Rentenversicherung Bund werden weiterhin abgeführt. Es entstehen somit keine Nachteile für die gesetzliche Rente. Das Grundprinzip ist einfach: Heute vorsorgen – bei Bedarf flexibel reagieren.

Mit der Einführung des Langzeitarbeitszeitkontos eröffnen sich neue Gestaltungsmöglichkeiten: Ob längere berufliche Auszeit, vorübergehende

Teilzeittätigkeit mit finanzieller Aufstockung oder ein vorgezogener Ruhestand – all das lässt sich individuell planen. Diese Flexibilität hilft unseren Mitarbeitenden, ihre beruflichen und privaten Ziele besser in Einklang zu bringen und ihre Work-Life-Balance nachhaltig zu verbessern.

## Great-Place-to-Work

Im Jahr 2022 wurde im kbo-Verbund eine umfassende Mitarbeitendenbefragung durchgeführt. In den darauffolgenden Monaten wurden die Rückmeldungen analysiert, daraus Ideen entwickelt und in konkrete Maßnahmen überführt. Der Fokus lag auf der Ableitung konkreter Handlungsfelder und daraus resultierender Maßnahmen.

Die Ergebnisse der Befragung fielen insgesamt positiv aus: In nahezu allen Kategorien lagen die Bewertungen deutlich über dem externen Benchmark. Im Vergleich zur vorherigen Befragung vor drei Jahren zeigte sich jedoch ein leichter Rückgang der Zufriedenheitswerte.

Viele der erarbeiteten Maßnahmen betreffen spezifische Rahmenbedingungen vor Ort und werden daher dezentral innerhalb der jeweiligen kbo-Gesellschaften umgesetzt. Darüber hinaus wurden auch konzernweite Themen identifiziert, die mehrere oder alle kbo-Gesellschaften betreffen. Diese sollen gemeinsam auf Ebene des gesamten kbo-Verbunds weiterentwickelt werden:

Ein zentrales Handlungsfeld betrifft die Optimierung des Informationsflusses im Konzern. Rückmeldungen zeigten, dass relevante Informationen nicht immer zeitgerecht und in transparenter Form bei allen Beschäftigten ankommen. Eine projektgruppenübergreifende Initiative widmet sich daher der Entwicklung einer zielgerichteten, transparenten und praktikablen Kommunikationsstruktur. Untersucht werden sollen unter anderem geeignete Kommunikationskanäle, die Verständlichkeit und Relevanz von Inhalten sowie Aspekte wie

digitale Barrierefreiheit und das Kommunikationsverhalten zwischen Führungsebenen und Teams.

Ein weiterer häufig genannter Wunsch war ein erweitertes, transparenteres Weiterbildungsangebot. Die kbo-Akademie, die seit Anfang 2024 als zentrale Plattform fungiert, wird künftig verstärkt als Ort für Wissensmanagement und aktives Lernen ausgebaut. Besonderes Augenmerk gilt dabei der praktischen Unterstützung beim Einsatz digitaler Arbeitsprozesse und IT-gestützter Systeme.

Im Rahmen der konzernweiten Digitalisierungsstrategie wird die Vereinfachung und Effizienzsteigerung von Verwaltungsprozessen weiter forciert. Dazu gehören unter anderem die benutzerorientierte Weiterentwicklung von IT-Systemen wie dem Krankenhausinformationssystem sowie die Einführung eines ganzheitlichen Personalmanagementsystems. Auch Themen wie Teambuilding und gesellschaftsübergreifende Hospitationen werden konzernweit aufgegriffen, um den kollegialen Austausch und das gegenseitige Verständnis zwischen den Standorten weiter zu stärken.

## Talentmanagement

Für Mitarbeitende, die an einer Führungslaufbahn interessiert sind, oder für Mitarbeitende, die bereits eine Führungsaufgabe innehaben und den nächsten Entwicklungsschritt machen möchten, bietet kbo ein Talentmanagementprogramm an. Das Programm bietet die Möglichkeit, sich gezielt auf Führungspositionen vorzubereiten und zu entwickeln.

Im September 2024 wurde mit Veröffentlichung der Ausschreibung des 2. kbo-weiten Talentpools das Förderprogramm, das in den Jahren 2026 und 2027 angeboten wird, initiiert. Teilnehmende starten mit unterschiedlichen Erwartungen in das Programm – der Wunsch nach fachlicher und persönlicher Weiterentwicklung, vertieftem Austausch mit Kolleginnen und Kollegen sowie konkreten Impulsen für die Führungsarbeit stehen dabei häufig im Mittelpunkt.

Diese Erwartungen werden erfüllt: Die intensive Zusammenarbeit in der Gruppe, das gemeinsame Durchspielen herausfordernder Führungssituationen sowie praxisnahe Impulse durch erfahrene Referentinnen und Referenten werden von den Teilnehmenden als sehr bereichernd erlebt.

Einen besonders hohen Stellenwert haben der kontinuierliche kollegiale Austausch innerhalb der Gruppe und das begleitende Mentoring. Durch die über den gesamten Programmzeitraum hinweg bestehende Gruppenstruktur entsteht mit der Zeit ein vertrauensvolles Miteinander, das Raum für offene Gespräche und intensive Auseinandersetzung mit Führungsthemen bietet. Die Mentorinnen und Mentoren bringen ihre langjährige Erfahrung ein, beraten individuell und unterstützen die persönliche Entwicklung. Auch die Trainingsmodule, die Einblicke an verschiedenen kbo-Standorten und die gemeinsame Projektarbeit leisten wertvolle Beiträge zur Gesamtentwicklung. So zeigt sich, dass das Talentmanagementprogramm individuelle Entwicklung ermöglicht und zugleich zur nachhaltigen Personalentwicklung im kbo-Verbund beiträgt.

## Digitalisierung

Seit geraumer Zeit stellt kbo die Personalprozesse sowie die Prozesse zwischen Führungskräften und Mitarbeitenden auf digitale Prozesse um. Die Einführung eines ganzheitlichen Personalinformationssystems stellt einen wichtigen Schritt in der Zukunft von kbo dar. Wir sind überzeugt, dass dieses System uns nicht nur in der täglichen Arbeit unterstützen wird, sondern auch zur weiteren Optimierung unserer Prozesse beiträgt.

Das innovative System P&I Loga wird nicht nur unsere administrativen Abläufe optimieren, sondern auch schrittweise verschiedene Subsysteme ablösen. Damit stellen wir sicher, dass wir künftig effizienter und zielgerichteter arbeiten können und den gesamten Zyklus, von der Bereitstellung eines Mitarbeitendenportals für neue Kolleginnen und

Kollegen vor Arbeitsantritt, ein Mitarbeitenden- und Führungskräfteportal für alle aktiven Mitarbeitenden sowie einem eingeschränkten Zugriff auf persönliche personalrelevante Unterlagen zum Beschäftigungsverhältnis für einen gewissen Zeitraum nach einem Unternehmensaustritt abbilden können. Transparenz und Zugriff auf die persönlichen Daten und die Einführung digitaler Workflows sind von kbo gesetzte Ziele, durch die mehr Zufriedenheit, hohe Effizienz in administrativen Tätigkeiten und Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen, zum Beispiel Reduzierung von papierbezogenen Prozessen, erreicht werden sollen.

## Gefährdungsanzeigen

Die Rückmeldemöglichkeiten für Mitarbeitende wurden um ein weiteres Thema erweitert. Es ist uns ein Anliegen, in allen kbo-Bereichen gute Arbeitsbedingungen zu gewährleisten. Ein frühzeitiger und persönlicher Austausch zwischen der Führungskraft und ihren Mitarbeitenden, um Lösungen für mögliche, drohende Gefährdungen und Überlastungen zu finden, ist der favorisierte Weg. Es gelingt jedoch nicht immer, die Themen direkt und unmittelbar zu klären. Im Jahr 2022 haben wir ein einheitliches, strukturiertes Verfahren für die Meldung kritischer Arbeitsbedingungen, die möglicherweise Gefährdungen für die Mitarbeitenden hervorrufen, etabliert. Im Jahr 2024 konnten wir das strukturierte Vorgehen auch auf digitalem Weg zur Verfügung stellen.

## kbo-Akademie

Die kbo-Akademie wurde zum Jahresbeginn 2023 gegründet, da für kbo ein lebenslanges Lernen und die Begleitung der Mitarbeitenden in allen Lebensphasen eine zentrale Bedeutung hat. Die kbo-Akademie bietet zwischenzeitlich ein umfassendes Fort- und Weiterbildungsprogramm, das allen Mitarbeitenden kbo-weit zur Verfügung steht, an.

Die Angebote wurden sukzessive an den Bedarfen und anhand der Unternehmensziele weiter ausgeprägt. Im Herbst 2024 wurde ein erstes Resümee gezogen. Die Rückmeldungen der kbo-Akademie-Kundinnen und -Kunden, also den

kbo-Mitarbeitenden, sind von entscheidender Bedeutung.

Dabei wird das erweiterte und vielfältigere Angebot besonders positiv hervorgehoben. Seit der Gründung der kbo-Akademie steht nun allen kbo-Standorten ein breites Spektrum an Schulungen und Weiterbildungen offen, das gezielt auf die jeweiligen Bedarfe der Mitarbeitenden zugeschnitten ist. Die kbo-weite Verfügbarkeit bedeutet einen deutlich verbesserten Zugang zu Fortbildungsangeboten, unabhängig von der jeweiligen Einrichtung oder Funktion.

Ein weiterer Vorteil, der vielfach benannt wird, ist die stärkere Vernetzung unter den Mitarbeitenden. Die Veranstaltungen der kbo-Akademie schaffen neue Räume für Austausch, ermöglichen das Knüpfen fachlicher Kontakte und fördern den Wissenstransfer über die Grenzen der einzelnen kbo-Gesellschaften hinweg. Davon profitieren nicht nur die Teilnehmenden individuell, sondern auch die Qualität der Zusammenarbeit innerhalb des kbo-Verbunds. Zudem erlaubt die enge Anbindung der kbo-Akademie an die Einrichtungen eine flexible und passgenaue Reaktion auf lokale Bedarfe. Durch die direkte Bedarfserhebung vor Ort können Inhalte gezielt konzipiert und angeboten werden. Formate, die früher aufgrund kleiner Zielgruppen oder begrenzter Ressourcen nicht realisierbar waren, lassen sich heute kbo-weit bündeln und effizient umsetzen. Das steigert nicht nur die Reichweite, sondern auch die Qualität und Wirkung der Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen. Insgesamt trägt die kbo-Akademie damit wesentlich zur Weiterentwicklung der Mitarbeitenden und zur Stärkung der Arbeitgeberattraktivität des kbo-Verbunds bei.

## Praxisanleitung

Zum 01. Januar 2023 traten bei kbo Regelungen zur monetären Anerkennung der Tätigkeit von Praxisanleitungen in Kraft. Diese Regelungen wurden zunächst bis 31. Dezember 2024 als Probezeit eingeführt, insbesondere um die damit verbundenen administrativen Abläufe zu evaluieren. Nach erfolgreichem Abschluss der Evaluation wurde die monetäre Anerkennung der Tätigkeit über den 31. Dezember 2024 hinaus verlängert. Die

Praxisanleitungen leisten einen wesentlichen und wichtigen Beitrag für das erfolgreiche Abschließen der Pflegeausbildung (generalistische und einjährige Pflegeausbildung). Um die Tätigkeit als Praxisanleitung ausüben zu können, benötigen die betreffenden Mitarbeitenden eine regelhafte, für diese Aufgaben nachgewiesene Qualifizierung.

## Vorbereitung der 3. LIKE Psychiatrie

Ab der zweiten Jahreshälfte 2024 liefen die Vorbereitungen und Abstimmungsrunden für das Fach- und Karriereevent LIKE Psychiatrie auf Hochtouren. Neben kbo zählen die Klinikverbände Vitos und LVR zu den Ausstellern. Die Onlinemesse bietet am 25. und 26. März 2025 eine Plattform für fachlichen Austausch, neue Perspektiven und Karrierechancen im Bereich Psychiatrie. Die Veranstaltung richtet sich an Ärztinnen und Ärzte, Pflegenden, Studierende, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter. Sie haben hier die Gelegenheit, mit Expertinnen und Experten ins Gespräch zu kommen, sich weiterzubilden und wertvolle Kontakte zu knüpfen.

Interessierte können sich in drei virtuellen Messehallen umfassend über das Fachgebiet informieren und potenzielle Arbeitgeber sowie künftige Kolleginnen und Kollegen aus 24 psychiatrischen Kliniken kennenlernen. Bewerbungsunterlagen können direkt digital eingereicht und Gespräche mit Personalverantwortlichen vereinbart werden. Zudem bieten 36 abwechslungsreiche Fachvorträge spannende Einblicke in unterschiedliche Bereiche der psychiatrischen Versorgung.

## Weitere Themen aus der Personalentwicklung

### Betriebliche Sozialberatung

kbo möchte den Mitarbeitenden zukünftig eine betriebliche Sozialberatung zur Seite stellen. Wir verstehen die betriebliche Sozialberatung als umfassendes Beratungsangebot für unsere Mitarbeitende, das heißt, dass der Beratungsschwerpunkt die Lebenslagen sowohl im beruflichen als auch im privaten Kontext umfasst. Beispielfolgend stehen folgende Themen im Fokus: Psychosoziale Begleitung, Probleme in Familie oder Partnerschaft, Elternberatung bei Krisen und Fragen rund um Erziehung, Stressprävention und -bewältigung oder Lösung von zwischenmenschlichen Konflikten am Arbeitsplatz. In den letzten Monaten des Jahres 2024 wurden die Anforderungen und der Rahmen für ein öffentliches Vergabeverfahren vorbereitet mit dem Ziel, die Dienstleistung den Mitarbeitenden und Führungskräften ab Mitte 2025 zur Verfügung stellen zu können.

### Gendersensible Haltung

Eine der wesentlichen Grundlagen von kbo stellen Unternehmenswerte, die sich unter anderem im kbo-Leitbild, den kbo-Führungsleitlinien oder der kbo-Strategie abbilden, dar. Eine der tragenden Säulen ist das Thema Vielfalt, das zum einen die umfassenden Versorgungsangebote und zum anderen das Miteinander in den Teams oder die vielfältigen Angebote des Arbeitgebers aufgreift. Die Vielfältigkeit soll insbesondere mit Bezug auf eine gendersensible Haltung weiterbearbeitet und ausgeprägt werden. Der Auftrag ist sowohl mit Blick auf Patientinnen und Patienten als auch auf die Mitarbeitenden von kbo ausgerichtet und soll im Jahr 2025 vorangebracht werden. Im Kern geht es um ein gutes gesellschaftliches Miteinander ohne Gewalt, Hetze oder Ausgrenzung. Die Potenziale einer gelebten Vielfalt zu kennen und für die kbo-Einrichtungen gezielt einzusetzen, stellt für uns den entscheidenden Mehrwert dar.

# Personalien

## + Autismus Kompetenznetzwerk (akn) und Autismus Kompetenzzentrum Oberbayern (autkom)



Staatsministerin **Ulrike Scharf, MdL**, übernimmt Anfang Oktober 2024 die Schirmherrschaft für das Autismuskompetenzzentrum Oberbayern (autkom) und Autismus Kompetenznetzwerk Oberbayern (akn). Sie tritt die Nachfolge des langjährigen Schirmherrn Alois Glück an, der leider im Frühjahr verstorben ist.

## + kbo-Ambulanter Psychiatrischer Pflegedienst



**Christina Robl** übernimmt die Geschäftsführung des kbo-Ambulanten Psychiatrischen Pflegedienstes zusätzlich zur Geschäftsführung der kbo-Service. Sie tritt damit die Nachfolge von Stinne Fronius an.

## + kbo-Leitungsgremium



Erneut wurden **Kerstin Weinisch**, Pflegedirektorin des kbo-Inn-Salzach-Klinikums, und in ihrer Vertretung

**Ute Schmitz**, Pflegedirektorin des kbo-Kinderzentrums München, werden erneut auf zwei Jahre zu den Sprecherinnen der kbo-Pflegedirektorinnen bestellt.



Zu den Sprechern der Ärztlichen Direktorinnen und Direktoren bestellt der kbo-Verwaltungsrat erneut

**Prof. Dr. Michael Landgrebe**, Ärztlicher Direktor der kbo-Lech-Mangfall-Kliniken, und in seiner Vertretung **Prof. Dr. Volker Mall**, Ärztlicher Direktor des kbo-Kinderzentrums München.

## + kbo-Heckscher-Klinikum



**Birk Heinrich** übernimmt die Geschäftsführung in der Nachfolge von Anton Oberbauer.



**Lena Heyelmann**, Direktorin für Pflege und Erziehung, wird vom Hauptausschuss des Bayerischen Bezirkstages zum Mitglied im Fachausschuss der Gesundheitseinrichtungen der Bayerischen Bezirke berufen. Hier ist sie Delegierte der Landesarbeitsgemeinschaft Bayern für leitende Mitarbeitende der Kinder- und Jugendpsychiatrie des Pflege- und Erziehungsdienstes.

## Nachruf

Das kbo-Inn-Salzach-Klinikum musste sich nach einem tragischen Ereignis von **Rainer Gerth**, dem langjährigen und geschätzten Oberarzt, verabschieden.

Innerhalb weniger Wochen folgten zudem die Verluste von **Dr. Sabine Balzer**, der langjährigen Schulleiterin der kbo-Berufsfachschule für Pflegeberufe, sowie von **Dr. Stefan Gerl**, dem langjährigen Chefarzt der Klinik für Maßregelvollzug, nach schweren Krankheiten.

Mit Trauer und Anteilnahme haben wir auch vom Tod von **Michael Bruckmeier** erfahren. Er leitete seit 2013 die Abteilung Personal / Allgemeine Verwaltung im kbo-Isar-Amper-Klinikum und wurde als verlässlicher, zugewandter Vorgesetzter und Kollege sehr geschätzt.



### **kbo-Inn-Salzach-Klinikum**



**Dr. Niels-Christian Köstner** leitet den Fachbereich Allgemeinpsychiatrie und Psychosomatische Medizin als Chefarzt.

**Dr. Richard Zimmermann** tritt seine Tätigkeit als stellvertretender Maßregelvollzugsleiter der Klinik für Forensische Psychiatrie des kbo-Inn-Salzach-Klinikums an.

### **kbo-Isar-Amper-Klinikum**



**Stefanie Becker** wird neue Abteilungsleitung und verantwortet die Abteilung II Personal und Allgemeine Verwaltung. In der Position folgt sie auf Interimsmanager Christian Brand.



**Prof. Dr. Peter Brieger** wird in seinem Amt als Vorstand des Münchner Bündnisses gegen Depression bestätigt.



**PD Dr. Tobias Skuban-Eiseler** habilitiert im Fach „Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin“ an der Medizinischen Fakultät der Universität Ulm.



**Nicolas von Oppen** wird Geschäftsführer in der Nachfolge von Franz Podechtl.



Patientenfürsprecher **Heinz Wamser** wird in den Landesgesundheitsbeirat in Bayern berufen.



**Dr. Jan Warninghoff** wird zum neuen Chefarzt der Zentralen Patienten-anmeldung ernannt. Er folgt auf Dr. Eva Ketisch, die in den Ruhestand wechselte.

### **kbo-Kommunalunternehmen**



**Franz Podechtl** tritt die Nachfolge von Martin Spuckti als Vorstandsvorsitzender von kbo und Geschäftsführer des kbo-Sozialpsychiatrischen Zentrums an. Er wird Mitglied des Hochschulrats der Hochschule für angewandte Wissenschaften München.

### **kbo-Lech-Mangfall-Kliniken**



**Erika Bakonyi** wird Personalleitung und baut den Bereich als eigenständigen Funktionsbereich neu auf. Hintergrund ist die Weiterentwicklung und wachsende Bedeutung des Personalbereichs als zentrale Gestaltungs- und Zukunftsfunktion im Unternehmen.

### **kbo-Service**



**Christina Robl** tritt als Geschäftsführerin die Nachfolge von Franz Podechtl an.

### **kbo-Sozialpsychiatrisches Zentrum**



**Christine Fischer** übernimmt die Bereichsleitung im Fachbereich Rosenheim.



**Pawel Pawloski** wird Heimleitung des Geschlossenen Übergangwohnheims in Haar.

### **kbo-Verwaltungsrat**



**Rainer Schneider** wird zum stellvertretenden Vorsitzenden des kbo-Verwaltungsrates gewählt.

# Standortentwicklung und Bauprojekte



Foto: SAVISIO photography

Im Geschäftsjahr 2024 wurden bereits gestartete Bauvorhaben weitergeführt und neue Maßnahmen geplant. Im Bereich der Einrichtung und Ausstattungen wurden die geplanten Ersatzmaßnahmen gemäß den jeweiligen Wirtschaftsplänen realisiert.

Im größten bayerischen Krankenhaus-Bauprojekt, der Kooperation zwischen der kbo-Inn-Salzach-Klinikum gemeinnützigen GmbH und den RoMed Kliniken am Standort Wasserburg am Inn, konnte 2024 wie geplant die Bauplanung der nächsten Bauabschnitte vorangetrieben werden, im Herbst 2024 wurde mit den Erdarbeiten zu den Bauabschnitten 3.1 und 3.2 begonnen.

2024 wurde am Standort Haar der kbo-Isar-Amper-Klinikum gemeinnützigen GmbH die Sanierung von Haus 28 planmäßig abgeschlossen. Weitergeführt wurde die Errichtung einer Angiographie-Anlage für die Klinik für Neurologie. Die Inbetriebnahme der Anlage erfolgt nach der Genehmigung des Krankenhausplanerischen Antrags zur Thrombektomie in Kooperation mit dem Klinikum rechts der Isar erst im Jahr 2025.

Die Inbetriebnahme des 1. Bauabschnitts am kbo-Kinderzentrum München erfolgte im Januar 2024. Vorbereitend für den 2. Bauabschnitt wurden 2024 zwei Teile des Altbaus abgerissen und Interimscontainer errichtet. 2025 beginnen die Bauarbeiten für den 2. Bauabschnitt.

Im ersten Quartal 2024 wurde in Wolfratshausen mit dem Neubau der Tageskliniken und Ambulanzen des kbo-Heckscher-Klinikums und der kbo-Lech-Mangfall-Kliniken begonnen. Die Fertigstellung ist für das 1. Quartal 2026 geplant. Für alle beispielhaft vorgenannten Investitionen erfolgte die Finanzierung durch Fördermittel nach § 11 BayKrG und aus eigenen Mitteln.



Foto: StMAS/Schäffler

Von links nach rechts: Prof. Dr. Volker Mall, Ulrike Scharf, Thomas Schwarzenberger

 **kbo-Kinderzentrum München**

## Förderzusage für den zweiten Bauabschnitt

Ende November 2023 besuchte Familienministerin Ulrike Scharf gemeinsam mit Thomas Schwarzenberger, dem frisch gewählten Bezirkstagspräsidenten und Verwaltungsratsvorsitzenden von kbo, das kbo-Kinderzentrum München. Im Rahmen des Besuchs überreichte sie eine Förderzusage in Höhe von 10 Millionen Euro an den Ärztlichen Direktor, Prof. Dr. Volker Mall.

Darüber hinaus erhält das Projekt eine zusätzliche Förderung vom Bezirk Oberbayern. Der Neubau des ambulanten Sozialpädiatrischen Zentrums wird die Behandlungsangebote für Kinder mit Beeinträchtigungen erheblich verbessern. Der Bezirk Oberbayern unterstützt den Neubau des Zentrums mit einer Förderung von 40 Millionen Euro. Die Fördergelder fließen in den zweiten Bauabschnitt, der den Neubau des ambulanten

Sozialpädiatrischen Zentrums umfasst. Die Planungen für dieses Vorhaben laufen bereits auf Hochtouren.



Von links nach rechts: Clara Schumacher und PD Dr. Jens Benninghoff vom Zentrum für Altersmedizin und Entwicklungsstörungen; Martin Rötzer von der Stiftung Mensch und Schöpfung; Anne Höpner-Reichert, Stinne Fronius, Johannes Thalmeier und Prof. Dr. Peter Brieger vom kbo-Isar-Amper-Klinikum

## kbo-Isar-Amper-Klinikum

### Spatenstich für Demenzgarten

Ein speziell gestalteter Garten für die Sinne, der die Bewegung fördert und gleichzeitig Stürze sowie den Bedarf an Medikamenten reduzieren kann – das ist das Ziel der „Demenzgärten“, die nun auf zwei Stationen des Zentrums für Altersmedizin und Entwicklungsstörungen (ZfAE) entstehen. Diese Gärten sollen den Patientinnen und Patienten helfen, sich sicherer zu fühlen und gleichzeitig ihre körperliche Fitness zu erhalten. Regelmäßige Bewegung ist besonders wichtig für ältere Menschen, wobei zwei Stunden pro Woche das Minimum darstellen. Die Demenzgärten bieten hier einen hervorragenden Anreiz.

Die Realisierung der beiden Demenzgärten wird vor allem durch eine großzügige Spende der Stiftung Mensch und Schöpfung von Otto und Therese Stump ermöglicht. Martin Rötzer, der die Stiftung vertritt, betonte, dass die Spende das Leben der betroffenen

Menschen verbessern soll. Er ist überzeugt, dass die Demenzgärten genau das leisten werden, und entschied sich für eine höhere Summe, um einen nachhaltigen und wirkungsvollen Beitrag zu leisten.

Da rund 80 Prozent der Patientinnen und Patienten im ZfAE an Demenz in verschiedenen Stadien erkrankt sind, stellen die neuen Sinnesgärten einen bedeutenden Gewinn für diese Menschen dar. Die Wirkung der Demenzgärten wird zudem wissenschaftlich im kbo-Isar-Amper-Klinikum Haar untersucht. Es werden unter anderem die Auswirkungen auf Sturzverhinderung, Medikamentenbedarf und Stressreduktion erwartet. Eine wissenschaftliche Begleitstudie soll die Ergebnisse auf den verschiedenen Stationen vergleichen und hoffentlich die positiven Erwartungen bestätigen.



*Das Team der PIA (von links nach rechts): Isabell Rehm, Regina Töpfer, Dr. Vera Sander, Erna Figl-Widmann, Irina Bublik, Jaqueline Geppert, Simone Retagne und Veronika Poeller. Nicht auf dem Foto: Dr. Michelle Malik, Theresa Wohlketter und Barbara Goller.*

 **kbo-Lech-Mangfall-Kliniken**

## Psychiatrische Institutsambulanz (PIA) zieht erste Bilanz

Mit der Eröffnung dieser solitären Außenambulanz, die als einzige dieser Art in Oberbayern nicht an eine Tagesklinik oder stationäre Betten angeschlossen ist, gehen die kbo-Lech-Mangfall-Kliniken neue Wege in der psychiatrischen Versorgung. Dieses Modell entspricht dem Ziel, die psychiatrische Versorgung zunehmend ambulant anzubieten, um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden.

Das Team der PIA Murnau verfolgt das Ziel, die psychische Symptomatik der Patientinnen und Patienten zu reduzieren und deren Stabilität sowie Eigenverantwortung zu fördern. Dabei wird auf eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit gesetzt, um den Betroffenen eine maßgeschneiderte Behandlung zu bieten. Das Angebot ist niedrigschwellig und ermöglicht den Patientinnen und Patienten, in ihrem sozialen Umfeld zu verbleiben.

Besonders wichtig ist die Früherkennung psychischer Erkrankungen, da eine frühzeitige Diagnose den Krankheitsverlauf positiv beeinflussen kann. Durch die enge Zusammenarbeit mit anderen Fachkräften und Einrichtungen können stationäre Aufenthalte häufig vermieden oder verkürzt werden.



Von links nach rechts: Franz Podechtl, Lena Heyelmann, Bezirkstagspräsident Thomas Schwarzenberger, Angela Ettenreich-Koschinsky, Prof. Dr. Michael Landgrebe, Priv.-Doz. Dr. Katharina Bühren, Birk Heinrich, Katharina Kopieczny und Manuel Singer

### **kbo-Heckscher-Klinikum | kbo-Lech-Mangfall-Kliniken**

## Ausbau des psychiatrischen Versorgungsangebots

In Wolfratshausen bauen die Kliniken des Bezirks Oberbayern ein neues Versorgungszentrum für psychiatrische und psychotherapeutische Behandlungen. Hier errichten die kbo-Lech-Mangfall-Kliniken und das kbo-Heckscher-Klinikum gemeinsam zwei dringend benötigte psychiatrische Tageskliniken für Erwachsene und Kinder und Jugendliche, jeweils ergänzt durch eine psychiatrische Institutsambulanz. Zusätzlich wird eine Außenstelle der Carl-August-Heckscher-Schule eingerichtet, in der Schülerinnen und Schüler mit psychischen Erkrankungen unterrichtet werden.

Der Baubeginn erfolgte im März 2024, auf dem Gelände des ehemaligen Forstamts in der Königsdorfer Straße. Das dreigeschossige Gebäude mit rund 1.800 Quadratmetern Nutzfläche wird

barrierefrei gestaltet und nach nachhaltigen Standards gebaut.

Nach der Fertigstellung Ende 2025 werden jährlich bis zu 250 Erwachsene und ebenso viele Kinder und Jugendliche teilstationär behandelt. Die Patientinnen und Patienten profitieren von einer intensiven, strukturierten Therapie, ohne ihr gewohntes Umfeld verlassen zu müssen. Zum Behandlungsangebot gehören psychotherapeutische und pharmakologische Therapien sowie ein multimodales Programm mit Ergo-, Kreativ- und Bewegungstherapie. In der Tagesklinik der kbo-Lech-Mangfall-Kliniken kommen zusätzlich moderne Neuromodulationsverfahren wie die repetitive transkranielle Magnetstimulation zum Einsatz. Ziel ist es, auf Basis einer umfassenden Diagnostik ein individuelles Therapieangebot bereitzustellen, das alle relevanten psychiatrischen und psychotherapeutischen Methoden umfasst.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Einbeziehung der Angehörigen sowie der individuellen Lebenssituation der Patientinnen und Patienten. Im Anschluss an

den tagesklinischen Aufenthalt kann bei Bedarf eine weiterführende ambulante Betreuung durch das multiprofessionelle Team der Institutsambulanz erfolgen, einschließlich aufsuchender Angebote. Dies geschieht in enger Abstimmung mit den niedergelassenen Fachärztinnen und Fachärzten in der Region.

Zusätzlich zu den Tageskliniken werden die beiden Ambulanzen jährlich rund 5.000 Patientinnen und Patienten versorgen. Das interdisziplinäre Team aus ärztlichem, psychologischem und pflegerischem Personal sowie Fachtherapeutinnen und -therapeuten wird insgesamt rund 50 Mitarbeitende umfassen.

Mit diesem Projekt wird ein wesentlicher Beitrag zur Verbesserung der psychiatrischen und psychotherapeutischen Versorgung im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen geleistet. Die Errichtung der neuen Tageskliniken ist Teil des übergeordneten Ziels, in jedem oberbayerischen Landkreis ein umfassendes tagesklinisches und ambulantes Angebot für Erwachsene, Kinder und Jugendliche zu etablieren. Das wird von der Bayerischen Staatsregierung finanziell unterstützt, es gilt als Vorzeigeprojekt in der Region.

### **kbo-Sozialpsychiatrisches Zentrum**

## Erweiterung um neue Wohngemeinschaft

Zum Jahresbeginn 2024 wurde im kbo-Sozialpsychiatrischen Zentrum in Taufkirchen (Vils) eine neue Wohngemeinschaft mit sechs Plätzen eröffnet. Das dafür angemietete Einfamilienhaus in der Landshuter Straße wurde im Herbst 2023 übernommen und erforderte umfassende Räumungs- und Renovierungsarbeiten.

Parallel zur Inbetriebnahme der neuen Wohngemeinschaft wird die bisherige Unterkunft in der Dorfener Straße aufgelöst. In den dortigen Räumlichkeiten entstehen künftig zusätzliche Büro- und Besprechungsräume, um dem wachsenden Team in Taufkirchen angemessene Arbeitsbedingungen zu bieten.



### **kbo-Inn-Salzach-Klinikum**

## Neue Räumlichkeiten für Tagesklinik und Institutsambulanz

Im Juli 2024 nahm die Ebersberger Dependence des kbo-Inn-Salzach-Klinikums ihren Betrieb in der Bahnhofstraße 13a auf. Dort sind nun die Psychiatrische Institutsambulanz und die Tagesklinik untergebracht, die eine wohnortnahe Versorgung für Menschen mit psychischen Erkrankungen gewährleisten – auch über die Landkreisgrenzen hinaus.

Die modernen Räumlichkeiten wurden gezielt auf die therapeutischen Anforderungen ausgerichtet. Die zentrale Lage in einem Ärztehaus mit neuer Bausubstanz verbessert sowohl die Barrierefreiheit als auch die Erreichbarkeit, insbesondere durch den öffentlichen Nahverkehr. Gleichzeitig trägt die direkte Nachbarschaft zu somatischen Arztpraxen zur Entstigmatisierung psychischer Erkrankungen bei. Darüber hinaus erleichtert die zentrale Lage den Ausbau aufsuchender pflegerischer Angebote.

Die Tagesklinik und die Institutsambulanz sind wesentliche Bestandteile der psychiatrischen Versorgung im Landkreis Ebersberg und angrenzenden Regionen. Ein multiprofessionelles Team aus Fachärzten, Psychologinnen, Therapeuten und Pflegekräften betreut jährlich über 600 Patientinnen und Patienten mit insgesamt rund 8.400

Behandlungstagen. Häufige Krankheitsbilder sind Angststörungen, Depressionen, Belastungsreaktionen, Essstörungen, Zwangsstörungen, Persönlichkeitsstörungen und Psychosen. Die Behandlung erfolgt auf Basis individueller Therapiepläne, die psychotherapeutische Gespräche, Gruppentherapien, Psychoedukation, sozialpädagogische Beratung und körperorientierte Verfahren umfassen.

Der Standortwechsel wurde innerhalb kurzer Zeit realisiert – von der Objektsuche bis zum Ausbau erfolgte die Umsetzung durch das kbo-Inn-Salzach-Klinikum in Eigenregie. Die zügige Vertragsabwicklung und Förderanträge ermöglichten eine schnelle Inbetriebnahme. Die erfolgreiche Zusammenarbeit aller Beteiligten trug maßgeblich zum reibungslosen Ablauf des Projekts bei.



Foto: Thomas Plettenberg

*Die Hälfte ihres Jahresstromverbrauchs stellt die kbo-Lech-Mangfall-Klinik Agatharied mit der neuen Photovoltaikanlage aus eigener Quelle her.*

#### **kbo-Lech-Mangfall-Kliniken**

## Solarstrom für mehr Nachhaltigkeit

Seit August 2024 deckt eine neue Photovoltaikanlage auf dem Dach der kbo-Lech-Mangfall-Klinik Agatharied die Hälfte des jährlichen Energiebedarfs. Mit einer Leistung von rund 280.000 Kilowattstunden pro Jahr spart die Anlage etwa 106 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen ein. Die 719 Solarmodule wurden auf den östlichen, südlichen und westlichen Dachflächen installiert und erstrecken sich über 1.390 Quadratmeter, um die Sonneneinstrahlung optimal zu nutzen.

Die Inbetriebnahme der Anlage ist ein wichtiger Schritt in der Nachhaltigkeitsstrategie der Klinik, die sich dem UN Global Compact Netzwerk Deutschland verpflichtet hat. Neben der Nutzung erneuerbarer Energien setzt das Haus auf moderne Gebäudeleittechnik, die Heizungs-, Kühl- und Lüftungssysteme effizient steuert. Auch der Einsatz energieoptimierter Pumpen trägt zur Reduktion des Stromverbrauchs bei. Vergleichbare Maßnahmen werden auch an den Standorten Garmisch-Partenkirchen und Landsberg am Lech umgesetzt.



*Vertreterinnen und Vertreter von kbo und dem Bezirk Oberbayern eröffneten gemeinsam die neuen Räumlichkeiten.*

**kbo-Heckscher-Klinikum | kbo-Kinderzentrum München**

## Umzug Kinderstation nach Großhadern

Die Kinderstation des kbo-Heckscher-Klinikums hat ihren neuen Standort in München-Großhadern bezogen. Sie ist im Neubau des kbo-Kinderzentrums untergebracht und bietet eine moderne stationäre und tagesklinische Behandlung für Kinder zwischen sechs und 13 Jahren. Mit dem Umzug profitieren sowohl die Kinderstation als auch die benachbarte Tagesklinik des kbo-Isar-Amper-Klinikums von den Synergieeffekten der räumlichen Nähe zum kbo-Kinderzentrum München.

So konnte das kinder- und jugendpsychiatrische Behandlungsangebot weiter ausgebaut und eine bestehende Versorgungslücke geschlossen werden. Die enge Zusammenarbeit mit den Fachbereichen Sozialpädiatrie und Erwachsenenpsychiatrie innerhalb des kbo-Kinderzentrums München ermöglicht zudem eine umfassendere Betreuung betroffener Familien. Der Standort Großhadern

vereint somit die größte Fachklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und die größte sozialpädiatrische Klinik Deutschlands unter einem Dach – ergänzt durch die Tagesklinik für Erwachsene des kbo-Isar-Amper-Klinikums.

Ein zentraler Bestandteil der stationären Behandlung ist der Schulunterricht in den beiden Klassen der Carl-August-Heckscher-Schule. Diese staatliche Schule der Regierung von Oberbayern vermittelt den Schülerinnen und Schülern Unterrichtsinhalte entsprechend den Lehrplänen aller Schularten. Dabei werden sowohl die individuelle Leistungsfähigkeit als auch die therapeutischen Ziele berücksichtigt. Die neuen Klassen in Großhadern sind der siebte Schulstandort der Carl-August-Heckscher-Schule.

## kbo-Sozialpsychiatrisches Zentrum

### Umzug des SPZ-Treffs

Im August 2024 zog die Tagesstätte SPZ-Treff des kbo-Sozialpsychiatrischen Zentrums in die neuen Räumlichkeiten in der Hans-Pinsel-Straße 10b in Haar. Der Umzug war die Folge der engen räumlichen Bedingungen der alten Tagesstätte und wurde bereits im Frühjahr 2024 geplant. Die notwendigen Umbauarbeiten begannen Ende Juni 2024. Innerhalb von drei Wochen wurden die neuen Räume so umgestaltet, dass der Umzug zügig durchgeführt werden konnte.

In den neuen Räumen steht den Besucherinnen und Besuchern nun neben einem Aufenthaltsraum ein Raum für Gruppenarbeiten oder gemeinsame Spiele zur Verfügung. Ergänzt wird das Angebot von einem Ergotherapie-Raum, in dem die Klientinnen und Klienten kreative Techniken ausprobieren können.

## kbo-Verbund

### Safewards-Implementierung im kbo-Regelbetrieb

Mit der Implementierung des Modells Safewards fördern die kbo-Kliniken den sicheren klinischen Alltag auf den Stationen durch Kommunikation auf Augenhöhe mit den Patientinnen und Patienten. Das erfolgreiche kbo-weite Projekt geht nun in den Regelbetrieb über. Sicherheit der Patientinnen und Patienten sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat hohe Priorität bei kbo und ist ein besonderer Teil in der Unternehmensstrategie. Bereits im März 2020 hat kbo darum das Projekt zur Implementierung von Safewards gestartet. Safewards ist ein Konzept mit dem Ziel, eine sichere und positiv-unterstützende Atmosphäre für ein gegenseitig wertschätzendes Miteinander von Patienten und Mitarbeitenden insbesondere auf psychiatrischen Akutstationen zu schaffen, in der sich alle gleichermaßen sicher fühlen.

Auf bald 70 Stationen an insgesamt 15 Standorten sorgen mittlerweile über 100 eigens dafür ausgebildete Trainerinnen und Trainer für die Umsetzung

von Safewards. Das Safewards-Modell ist auch fester Bestandteil des Curriculums aller kbo-Berufsfachschulen, um den Auszubildenden das Konzept von Anfang an näherzubringen. Die vollständige Implementierung des Safewards-Konzepts auf den Stationen der kbo-Kliniken erfolgt über die Einführung und Umsetzung von zehn definierten und bedarfsorientiert adaptierbaren Interventionen, zu denen die Patientinnen und Patienten mit den Mitarbeitenden auf den Stationen der kbo-Kliniken in den Austausch kommen und Vereinbarungen treffen können.

Im Rahmen der Interventionen werden beispielsweise Regelungen im Stationsalltag, Termine und Terminänderungen oder auch konkrete Maßnahmen oder Regelungen für ein angenehmes Miteinander auf der Station auf Augenhöhe von Patientinnen und Patienten und den Profis besprochen und erläutert.

Darüber hinaus wird ein Rahmen geschaffen, um sich untereinander besser kennenzulernen und die gegenseitigen Erwartungen zu klären. Zum Jahresabschluss 2023 wurde die bisherige Umsetzung des Safewards-Konzepts in den kbo-Kliniken auf Basis eines Kennzahlensystems evaluiert und es erfolgte ein gemeinsamer Austausch hinsichtlich positiver und hemmender Einflussfaktoren für die weitere erfolgreiche Umsetzung des Safewards-Konzepts. Die Evaluation über die kbo-Kliniken hinweg hat gezeigt, dass insbesondere der kbo-weite Austausch der klinischen Safewards-Koordinierenden und die Vernetzung der Trainerinnen und Trainer sowie das fortlaufende Monitoring der Umsetzung beziehungsweise der Fortschritte wichtig sind. Deshalb werden für die Verstetigung von Safewards als Haltungskonzept auf psychiatrischen Stationen entsprechende Feedback-Strukturen geschaffen. Auf dieser Basis ging die Umsetzung von Safewards im Jahr 2024 in den Regelbetrieb der kbo-Kliniken über.



## **kbo-Lech-Mangfall-Kliniken**

### Ausbildung in der psychiatrischen Pflege

Seit 2024 bieten die kbo-Lech-Mangfall-Kliniken an den Standorten Agatharied und Garmisch-Partenkirchen eine dreijährige Ausbildung zur Pflegefachkraft mit Schwerpunkt Psychiatrie an. Das Angebot richtet sich an Schulabgänger ebenso wie an Quereinsteiger und kombiniert Theorie an kooperierenden Pflegeschulen mit Praxiseinsätzen in den Kliniken und bei Partnern in der Region.

Zugangsvoraussetzungen sind ein (Fach-)Abitur, ein mittlerer Schulabschluss oder ein Hauptschulabschluss mit ergänzender Berufsausbildung. Die Ausbildung vermittelt fundiertes Wissen zur Betreuung und Unterstützung von Menschen mit psychischen Erkrankungen wie Depressionen, Demenz oder Angststörungen. Neben pflegerischen Maßnahmen spielen Gesprächsführung und therapeutische Interventionen eine zentrale Rolle.

Auch nach dem Abschluss stehen vielfältige Perspektiven offen – von Fachweiterbildungen bis hin zu Studiengängen wie Pflegemanagement oder Pflegepädagogik. Als Lehrkrankenhäuser der Technischen Universität München garantieren die kbo-Lech-Mangfall-Kliniken eine hohe

Ausbildungsqualität. Künftig ist auch am Standort Landsberg am Lech eine Ausbildung geplant.

Begleitend zum Ausbildungsangebot haben die kbo-Lech-Mangfall-Kliniken eine Azubikampagne gestartet, die gezielt für den Beruf in der psychiatrischen Pflege wirbt. Im Fokus stehen authentische Einblicke, verständliche Informationen zum Berufsfeld und die klare Abgrenzung zur somatischen Pflege. Ziel ist es, mehr Menschen für diesen sinnstiftenden Beruf zu begeistern und langfristig qualifizierten Nachwuchs zu gewinnen.

## **kbo-Lech-Mangfall-Kliniken**

### Amphibienschutz

Jedes Jahr wandern Frösche und Kröten von der Kanker bis zum Kainzenbad. Um die Tiere auf ihrer Route zu schützen, haben der Gartenbaumeister Georg Schmötzer und die Gartentherapeutin Sandra Felber gemeinsam mit Patientinnen und Patienten der kbo-Lech-Mangfall-Klinik Garmisch-Partenkirchen Amphibienzäune aufgestellt.

Seit über 15 Jahren betreut Schmötzer das Klinikgelände und sorgt für eine naturnahe Gestaltung. Im Rahmen eines gemeinsamen Projekts mit dem Krankenhaus Garmisch-Partenkirchen wurden rechtzeitig vor Beginn der Amphibienwanderung rund

40 Zentimeter hohe, wiederverwendbare Kunststoffzäune installiert. Diese leiten die Tiere sicher an Hindernissen vorbei und verhindern, dass sie auf Verkehrswege gelangen.

Die Maßnahme zeigt Wirkung: Seit der Einführung der Zäune ist die Zahl der überlebenden Amphibien gestiegen. Gleichzeitig verbessert sich die Sicherheit auf den Klinikzufahrten, da überfahrene Tiere früher eine rutschige Gefahr für Verkehrsteilnehmende darstellen. Zudem profitieren Gärten und Grünanlagen von den Amphibien, da Kröten Schnecken fressen und so zur natürlichen Schädlingskontrolle beitragen.

Für die Patientinnen und Patienten der Klinik ist das Aufstellen der Zäune ein fester Bestandteil der Gartentherapie. Es ermöglicht ihnen, sich aktiv mit der Natur auseinanderzusetzen und fördert das Bewusstsein für ökologische Zusammenhänge. Die Beobachtung der Tiere und ihrer Entwicklung regt die Selbstwahrnehmung an und unterstützt den therapeutischen Prozess. Nach der Wandersaison werden die Zäune entfernt, um anderen Wildtieren den Weg freizugeben. Im nächsten Frühjahr, wenn die Amphibien erneut ihre Wanderung beginnen, werden sie wieder aufgestellt.

## kbo-Lech-Mangfall-Kliniken

### Neues Behandlungsangebot

Seit 2024 bietet die kbo-Lech-Mangfall-Klinik Agatharied ein neues, teilstationäres Angebot zur Entgiftung von Alkohol an. Grundlage dieses innovativen Ansatzes bildet das Haarer Protokoll, ein wissenschaftlich fundiertes Manual zur ambulanten Entzugsbehandlung, das von Dr. Helena de Zomer und Prof. Dr. Ulrich Zimmermann am kbo-Isar-Amper-Klinikum Haar entwickelt wurde. Es definiert klare Ein- und Ausgangskriterien und nutzt ein Ampelsystem zur Risikobewertung, um die Sicherheit und Effektivität des qualifizierten Entzugs zu gewährleisten.

Das teilstationäre Konzept ermöglicht es den Patientinnen und Patienten, tagsüber in der Klinik betreut zu werden und abends nach Hause zu gehen. Das erleichtert den Zugang zur Behandlung und trägt

zur Entstigmatisierung des Alkoholentzugs bei. Voraussetzung für diese Form des Entzugs ist, dass im häuslichen Umfeld eine stabile Bezugsperson ohne Abhängigkeitserkrankung anwesend ist, insbesondere in den ersten drei Tagen der Entgiftung. Sollte der Entzug intensiver verlaufen als erwartet, kann jederzeit eine stationäre Aufnahme erfolgen.

Der teilstationäre Ansatz bietet zudem den Vorteil, dass Betroffene früher in den Behandlungsprozess einsteigen können, wodurch lange Wartezeiten für eine stationäre Therapie vermieden werden. Das ist besonders relevant, da die Nachfrage nach Erstgesprächen kontinuierlich steigt.

Ein stationärer Alkoholentzug dauert in der Regel 21 Tage und umfasst neben der körperlichen Entgiftung auch eine Stabilisierungsphase. Im Anschluss kann eine teilstationäre Weiterbehandlung erfolgen, deren Dauer individuell an die Suchtanamnese angepasst wird. Häufig gehen mit einer Alkoholabhängigkeit auch psychische Begleiterkrankungen wie Angststörungen, Depressionen oder Erkrankungen aus dem schizophrenen Formenkreis einher, die parallel behandelt werden.

Ein besonderer Schwerpunkt des neuen Angebots liegt auf der kognitiven Verarbeitung der Abhängigkeitserkrankung, um langfristige Verhaltensänderungen zu ermöglichen. Die umfassenden Therapieangebote durch multiprofessionelle Behandlungsteams der kbo-Lech-Mangfall-Klinik Agatharied unterstützen die Patientinnen und Patienten sowohl während als auch nach der Entzugsbehandlung.

Das neue teilstationäre Entzugsangebot stellt eine wertvolle Ergänzung des Behandlungsspektrums dar und bietet den Betroffenen eine flexible und niederschwellige Möglichkeit, sich der Alkoholabhängigkeit zu stellen und eine nachhaltige Genesung zu erreichen. Eine eigene Sucht-Ambulanz für rein ambulante Entzüge ist in Planung, um das Angebot weiter auszubauen und den steigenden Bedarf zu decken.

## Neuer kbo-Standort Ingolstadt

Anfang Januar 2026 übernimmt kbo die psychiatrische und psychosomatische Versorgung in der Region 10. Dazu gehören das Zentrum für psychische Gesundheit am Klinikum Ingolstadt, die Tageskliniken Münchner Straße und Eichstätt sowie die Räume am Anna-Ponschab-Haus. Ziel ist es, die hohe Versorgungsqualität in der Region sicherzustellen und einen reibungslosen Übergang für alle Mitarbeitenden zu gewährleisten.

2024 wurden die Mitarbeitenden umfassend informiert. Ein Personalüberleitungsvertrag stellt sicher, dass keine Beschäftigte und kein Beschäftigter durch den Trägerwechsel benachteiligt wird. Diese Regelung wurde auf Grundlage einer im Juli 2024 beschlossenen Vereinbarung getroffen, die in enger Abstimmung zwischen der Stadt Ingolstadt, dem Bezirk Oberbayern und kbo entwickelt wurde.

Mit der Übernahme bringt kbo langjährige psychiatrische Expertise in die Region 10 ein und setzt auf eine enge medizinische und organisatorische Zusammenarbeit, insbesondere im Hinblick auf die baulichen Gegebenheiten auf dem Klinikcampus. Ziel ist es, eine moderne und zukunftsfähige Versorgung für Patientinnen und Patienten sicherzustellen.

Ein wesentlicher Bestandteil der Vereinbarung ist die sorgfältige Vorbereitung des Übergangs der Mitarbeitenden des Zentrums für psychische Gesundheit sowie der Beschäftigten aus patientenfernen Bereichen zur kbo-Donau-Altmühl-Kliniken gGmbH. Dabei werden die Wünsche der betroffenen Mitarbeitenden berücksichtigt und der Betriebsrat eng eingebunden.

Im Dezember 2024 erhielt kbo den Auftrag zur Vorbereitung der Übernahme, vorbehaltlich der endgültigen Beschlüsse in den zuständigen Gremien. Zudem wird geprüft, welche strukturellen Voraussetzungen geschaffen werden müssen, um eine langfristig stabile und wirtschaftlich tragfähige Gesellschaft zu entwickeln. Im Rahmen dessen wird 2025 ein Zusammenschluss der Standorte Taufkirchen (Vils) mit Freising (derzeit Teil des

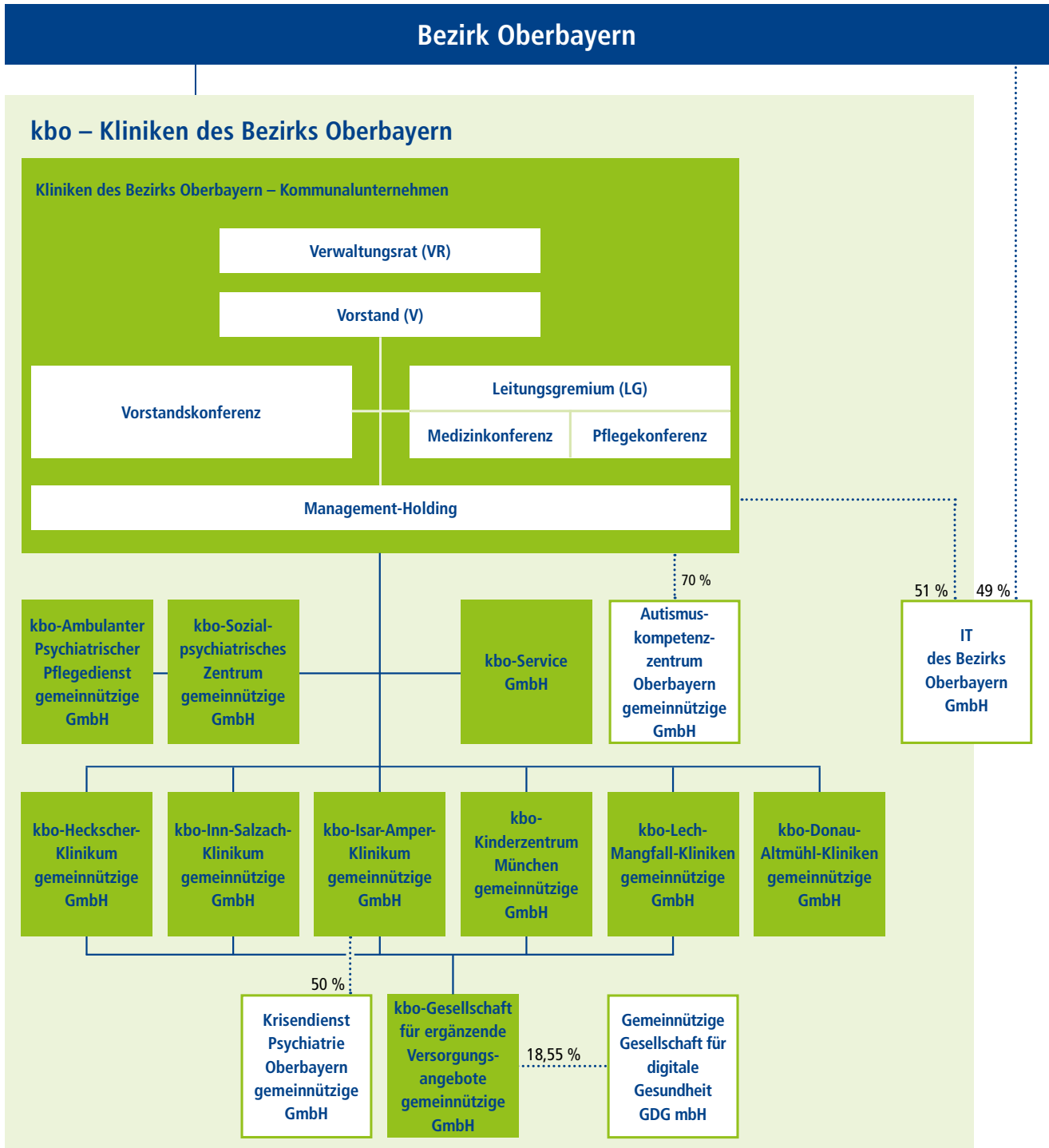


© Kliniken Ingolstadt

kbo-Isar-Amper-Klinikums) und Ingolstadt in eine gemeinsame kbo-GmbH frühestens ab Anfang 2027 geprüft.

# Zahlen und Fakten

## Konzernstruktur



# Das Geschäftsjahr 2024

## Branchenspezifische Rahmenbedingungen

### Pflegepersonaluntergrenzenverordnung (PpUGV), Pflegebudget und Pflegepersonalbemessungsverordnung (PPBV)

Das im Koalitionsvertrag der 19. Legislaturperiode zwischen CDU, CSU und SPD vereinbarte Pflegeprogramm wurde mit Maßnahmen des Pflegepersonalstärkungsgesetzes (PpSG) aufgegriffen. Dessen Regelungen bezüglich der Finanzierung von Pflegestellen erstrecken sich allerdings nur auf Krankenhäuser bzw. Fachabteilungen, die der Finanzierung durch das Krankenhausentgeltgesetz (KHEntgG) unterliegen. Bei kbo ist mit den neurologischen Fachabteilungen des kbo-Isar-Amper-Klinikums und des kbo-Inn-Salzach-Klinikums sowie der stationären Sozialpädiatrie des kbo-Kinderzentrums München, das als besondere Einrichtung gemäß des § 17b Abs. 1 Satz 10 KHG dem KHEntgG unterliegt, nur ein kleiner Teil des Leistungsspektrums davon betroffen.

Ebenfalls ausschließlich im Anwendungsbereich des KHEntgG wirken die Maßnahmen der PpUGV. Diese schreibt im Kern eine personelle Mindestbesetzung im Bereich der Pflege in sogenannten pflegesensitiven Leistungsbereichen vor. Im Jahr 2024 lagen bei kbo pflegesensitive Bereiche in allen drei genannten Tochtergesellschaften vor. Die Nichteinhaltung der Personalschlüssel sowie weitere sanktionsbewährte Tatbestände, beispielsweise die verspätete Meldung von Nachweisen, werden mit Vergütungsabschlägen sanktioniert.

Ergänzend zur PpUGV hinzugekommen ist 2024 die PPBV. Die PPBV ist ein Instrument zur Pflegepersonalbemessung in Krankenhäusern oder Fachabteilungen, die dem KHEntgG unterliegen. Im Vergleich zur PpUGV sind besondere Einrichtungen konkret von der Anwendung ausgenommen, weswegen das kbo-Kinderzentrum München hiervon nicht

betroffen ist. Die PPBV befindet sich vorerst in einer nicht-sanktionsbewährten Phase, da zunächst Daten über die Ist- und Soll-Pflegepersonalausstattung erhoben werden. Daher verlaufen PpUGV und PPBV vorläufig auch parallel. Aus der PPBV ergeben sich für die Krankenhäuser dennoch umfassende Mitteilungs- und Meldepflichten.

Der durch das PpSG geschaffene § 6a KHEntgG sieht erstmals ab 2020 die Vereinbarung eines Pflegebudgets vor, das die Kosten für Pflegepersonal auf bettenführenden Stationen enthält und somit die Finanzierung der Pflegepersonalkosten von den DRG-Fallpauschalen und den krankenhausindividuellen Entgelten löst. Im Gegenzug werden die Fallpauschalenkataloge und die krankenhausindividuellen Entgelte jedoch um die Pflegepersonalkosten am Bett bereinigt, um eine Doppelfinanzierung auszuschließen. Analog zu den Nachweisen der Psych-Personal-Nachweisvereinbarung ist das somatische Pflegebudget zweckgebunden für die Finanzierung von Pflegepersonalkosten am Bett zu nutzen und im Folgejahr nachzuweisen. Für kbo konnten 2024 Pflegebudgets im Rahmen der Budgetverhandlungen auf Ortsebene vereinbart werden. Mittlerweile besteht eine gewisse Routine hinsichtlich der Vereinbarung der Pflegebudgets.

### Personalausstattung Psychiatrie und Psychosomatik-Richtlinie (PPP-RL) & Krankenhausvergleich

Mit Inkrafttreten der Richtlinie über die Ausstattung der stationären Einrichtungen der Psychiatrie und Psychosomatik mit dem für die Behandlung erforderlichen therapeutischen Personal gemäß § 136a Absatz 2 Satz 1 SGB V (PPP-RL) ergeben sich ab 2020 auch Änderungen bei der Vereinbarung des Budgets nach BPfIV. In den vergangenen Jahren wurde der Personalbedarf nach den Maßstäben und Grundsätzen der Psychiatrie Personalverordnung (Psych-PV) ermittelt und dementsprechend auch in der Budgetverhandlung auf Ortsebene der

Vereinbarung des Personalkostenbudgets zugrunde gelegt. Zum 01. Januar 2020 trat die Psych-PV außer Kraft. Gemäß der nun gültigen Formulierung des § 3 Abs. 3 Satz 4 Nummer 5 BPfIV ist bei der Vereinbarung eines Gesamtbetrages die Umsetzung der PPP-RL sowie die darüber hinaus erforderliche Ausstattung mit therapeutischem Personal zu berücksichtigen. Die PPP-RL gibt je Patient oder Patientin und Behandlungsbereich Minutenwerte für den Tagdienst und für die therapeutischen Berufsgruppen vor, die von den Kliniken erfüllt und nachgewiesen werden müssen. Auch der pflegerische Mindestbedarf für den Nachtdienst ist mittlerweile in der PPP-RL geregelt, wird jedoch unabhängig von Minutenwerten berechnet. Können die Kliniken diese hierdurch definierten Mindestpersonalausstattungen auch nur in einer Berufsgruppe nicht nachweisen, ist mit hohen Vergütungsabschlägen zu rechnen. Im Gegenzug haben die Krankenhäuser jedoch einen Anspruch gemäß § 3 Abs. 3 BPfIV darauf, dass das notwendige Personal zur Umsetzung der PPP-RL sowie darüberhinausgehendes therapeutisches Personal, beispielsweise zur Sicherstellung einer leitliniengerechten Behandlung, im Gesamtbetrag finanziert wird.

Die Budgets gemäß Bundespflegesatzverordnung (BPfIV) für den Vereinbarungszeitraum 2024 konnten fast vollständig vereinbart werden – in Verhandlung befindet sich noch das Budget des kbo-Heckscher-Klinikums. Der Krankenhausvergleich gemäß § 4 BPfIV kam in der Verhandlungsrunde 2024 nicht zum Einsatz.

### Neuordnung Pflegeausbildungsbudget

Auch die Verhandlung der Ausbildungsbudgets des kbo-Isar-Amper-Klinikums und des kbo-Inn-Salzach-Klinikums wurde analog dem Vorjahr durch geänderte Rahmenbedingungen beeinflusst. Während bis 2020 lediglich ein Ausbildungsbudget auf Grundlage des § 17a KHG vereinbart werden musste, wird ab dem Jahr 2020 zusätzlich ein Ausbildungsbudget gemäß dem Gesetz über Pflegeberufe (PfIBG) durch den Pflegeausbildungsfonds Bayern auf Grundlage von Pauschalen für die praktische Ausbildung sowie den Betrieb der Pflegeschulen je Auszubildenden festgesetzt, das in Teilen bei der Verhandlung des Ausbildungsbudgets gemäß § 17a KHG mindernd berücksichtigt wird.

Nachdem bei kbo seit 2020 lediglich Pflegefachpersonen im Rahmen der generalistischen Pflegeausbildung nach PfIBG ausgebildet werden, findet eine Verlagerung der Ausbildungsbudgets statt: mit jedem Ausbildungsjahrgang vermindert sich die Anzahl der nach bisherigem Recht auszubildenden Schülerinnen und Schüler, die über das Ausbildungsbudget gemäß § 17a KHG finanziert werden. Im Gegenzug erhöht sich jedoch die Anzahl der nach neuem Recht auszubildenden Schülerinnen und Schüler, welche über Kopfpauschalen gemäß PfIBG finanziert werden. Insofern sinkt das Ausbildungsbudget gemäß § 17a KHG, es erhöhen sich jedoch die Erlöse aus Kopfpauschalen nach PfIBG. Im Jahr 2024 wurden die „Pflegeschüler“ ausschließlich nach PfIBG refinanziert, nicht mehr im Rahmen § 17a KHG, da sämtliche Auszubildenden in der Pflege mittlerweile nach neuem Recht ausgebildet werden.

Das gilt nicht für die Ausbildung zur Krankenpflegehilfe, die weiterhin vollständig über das Ausbildungsbudget gemäß § 17a KHG finanziert wird. Alle Ausbildungsbudgets nach § 17a KHG für das Jahr 2024 konnten vereinbart werden.

### Sonstiges

Mittelfristig gehen wir als kbo-Konzern davon aus, dass trotz des zu verzeichnenden Bevölkerungswachstums durch steigende Geburtenraten und Zuzug in die Regionen Oberbayerns, die gesamtwirtschaftliche Entwicklung weiterhin von einem Mangel an gut und sehr gut qualifiziertem Personal geprägt sein wird. Wachstum – ob ambulant oder stationär – wird daher durch die Verfügbarkeit von Fachkräften limitiert werden. Insbesondere die Konzentration des G-BA auf Strukturvorgaben zu verbindlichen Personalausstattungen im stationären DRG-System der Somatik (nur Pflege) und noch viel stärker im stationären Bereich des PsychVVG (alle Berufsgruppen) mit rigiden Nachweispflichten werden den Aufwuchs stationärer Kapazitäten der letzten Jahre begrenzen und eine Umsteuerung von Versorgung aus dem vollstationären Sektor in einen stationsäquivalenten, teilstationären, ambulanten und komplementären Bereich anzielen müssen.

Die Auswirkungen des PsychVVG bzw. die Auswirkungen seiner Umsetzung auf Basis der G-BA-Verordnungen und Vereinbarungen der

Selbstverwaltungspartner auf Bundesebene auf die Gestaltung und Refinanzierung von kbo-Leistungsangeboten werden durch strategische Planungen, Prozessoptimierung und insbesondere durch die Entwicklung einer sektorenübergreifenden Leistungssteuerung in den Versorgungsregionen sowie den weiteren kbo-weiten Ausbau einer abgestimmten, strategischen Planung der Budgetverhandlungen kbo-weit abgemildert bzw. vorgebeugt.

## Chancen

### Digitalisierung

Das KHZG hat die Impulse zur Digitalisierung und die Auseinandersetzung mit den Chancen von KI (Künstlicher Intelligenz) für das Gesundheitswesen und auch kbo maximal verstärkt. Die Digitalisierung von Informations- und Therapieangeboten über „Plattformen“ und die Entwicklung hin zu immer weniger trennscharfen Märkten im Bereich „Gesundheit und Krankheit“ führt weiterhin zu steigender Nachfrage nach Diagnostik- und Behandlungsangeboten vor allem im Bereich der psychischen Gesundheit. kbo hat zusammen mit den Kooperationspartnern Vitos, LVR und LWL eine Psychiatrieplattform „Curamenta“ entwickelt, der zwischenzeitlich weitere Pflichtversorgungsgesellschaften wie die ZfPs und das Pfalzkllinikum beigetreten sind. Curamenta informiert bundesweit seriös über psychische Erkrankungen, Diagnostik und Therapiemöglichkeiten sowie sektorenübergreifende Hilfsangebote für Patientinnen und Patienten, Angehörige und Fachpersonen, ermöglicht das Management persönlicher Daten und bietet ferner auch niederschwellig den Zugang zu psychiatrisch-psychotherapeutischen regionalen Versorgungsangeboten. Der Roll-out-Prozess in den Pilotkliniken von kbo hat begonnen.

### Nachfrage nach psychiatrischen und psychotherapeutischen Leistungen im Rahmen von Bevölkerungszug nach Bayern

Konkret sind die unternehmerischen Chancen im kbo-Unternehmensverbund bei weiterhin steigender Nachfrage grundsätzlich gut – sofern die Refinanzierung der bedarfsgerechten Notfallversorgung im vollstationären Bereich erfolgt. Der Trend zu normativen Eingriffen von Gesetz- und

Verordnungsgebern auf Bundesebene in die Marktmechanismen zur Sicherstellung von stationärer Versorgungsqualität durch Personalmindestausstattungen und weiterer struktureller Mindestvorgaben bei einem steigenden Fachkräftemangel limitiert die stationären Entwicklungsmöglichkeiten in der Pflichtversorgung von Patientengruppen mit schweren und komplexen Erkrankungen. Eine Transformation des bestehenden psychiatrischen Versorgungssystems in stärker ambulant geprägte Behandlungsformen mit geringerer Personalvorkhaltung ist notwendig, um die Sicherstellung der Versorgung in Zukunft zu gewährleisten.

### Interne und externe Kommunikation

Die kbo-Markenbildung und die strategische Kommunikation sind auch 2024 weiter vorangekommen. Dabei steht weiterhin eine Verzahnung der Maßnahmen mit konzernweiten Anforderungen im Fokus der Aktivitäten. Zusammengefasst werden die Zukunftschancen des kbo-Verbunds durch folgende Maßnahmen gesichert:

- Ausbau und Konsolidierung der einrichtungsübergreifenden Instrumente und Prozesse für die Steuerungs-, Kontroll- und Aufsichtsfunktionen für die weiteren Planungsziele sowie die dynamische Digitalisierung des Unternehmensverbunds,
- Weiterentwicklung von zielgruppenspezifischen, innovativen Leistungsangeboten,
- Stärkung der Kommunikation nach innen und außen zu Innovation und Weiterentwicklung stationsäquivalenter, teilstationärer, ambulanter und aufsuchender sowie integrierter Versorgungsmodelle im kbo-Verbund und
- weitere Maßnahmen zur Schaffung wettbewerbsfähiger Strukturen und Abläufe sowie Maßnahmen zur nachhaltigen Zukunftssicherung und dem Ausbau der Maßnahmen zur Personalbindung, -entwicklung und -gewinnung unter Berücksichtigung der Ergebnisse von konzernweiten Mitarbeitendenbefragungen.

## Kennzahlen

### Wir als Arbeitgeber

rund **8.600 Mitarbeitende** im Gesundheitswesen, Handwerk und Verwaltung, davon



Die Darstellung der Berufsgruppen entspricht der Zuordnung in der Krankenhaus-Buchführungsverordnung.

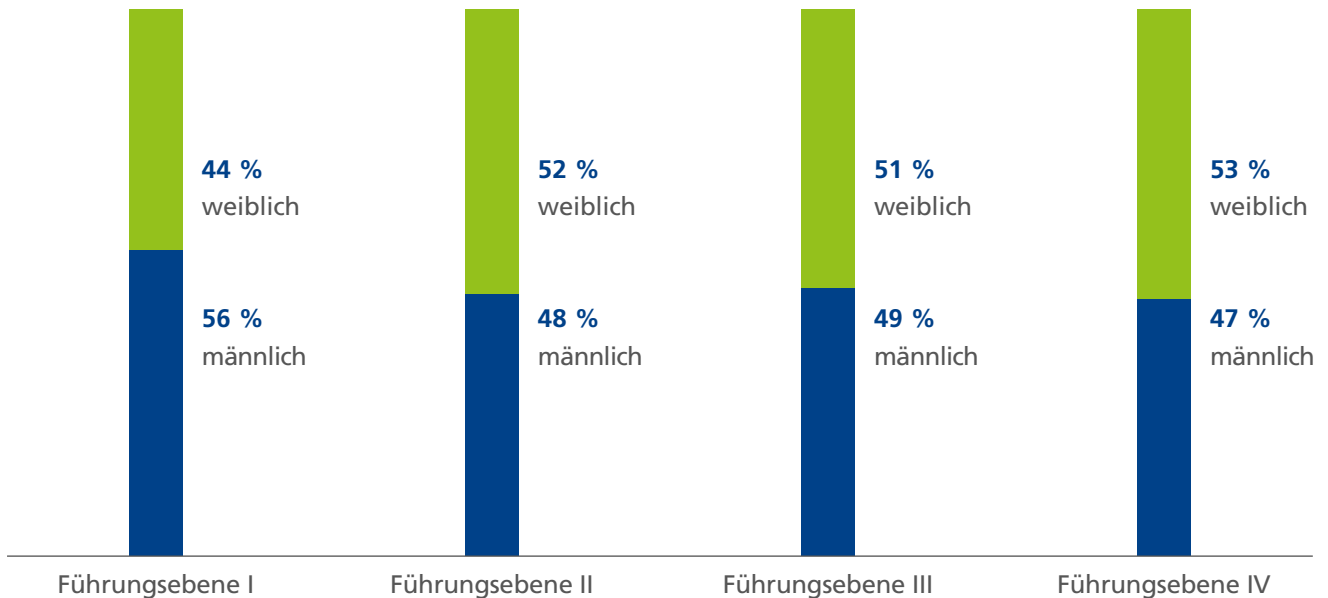
### Verbleibquote und Fluktuation

Die **Verbleibquote** – wie viele Bewerberinnen und Bewerber sind drei Jahre nach der Einstellung noch im Unternehmen – sank 2024 um einen Prozentpunkt auf **83 Prozent**. 2023 lag sie bei 84 Prozent.

Die **Fluktuation** ist konzernweit in der Alterskategorie 0- bis 25-Jährige um 2,22 Prozentpunkte, bei den 41- bis 55-Jährigen um 0,95 Prozentpunkte

und bei den über 55-Jährigen um 1,53 Prozentpunkte gestiegen. Lediglich bei den 26- bis 40-Jährigen ist sie um 0,13 Prozentpunkte gesunken. Auffällig ist, dass in der Alterskategorie der 0- bis 40-Jährigen die Fluktuation höher ist als in der Alterskategorie 41 und älter.

## Geschlechterverteilung der Führungskräfte



Der Frauenanteil in Führungspositionen liegt mit Ausnahme der Führungsebene I bei über 50 Prozent. Auf der Führungsebene I sind die Männer mit 56 Prozent nach wie vor leicht überrepräsentiert.

Im Vergleich zum Vorjahr zeichnen sich wenig Veränderungen ab. Lediglich auf der Führungsebene IV ist der Frauenanteil etwas gesunken.

### Teilzeitquote

Die Teilzeitquote ist bei kbo mit **52 Prozent** relativ hoch und gegenüber dem Vorjahr minimal gesunken. Mit steigendem Alter nimmt die Teilzeitquote tendenziell zu, allerdings ist die Teilzeitquote in der höchsten Alterskategorie (56 und älter) diesmal etwas nach unten gegangen.

### Führungsebenen

**I:** Vorstände, Geschäftsführungen, Direktorien

**II:** Chefärztliche Leitung, Pflegedienstleitung, Verwaltungsleitung, kaufmännische Leitung

**III:** Oberärztliche Leitung und pflegerische Stationsleitung mit mindestens zwei organisatorischen Einheiten, bereichsübergreifende Leitung der Therapie- oder Diagnostikbereiche (zum Beispiel Leitung Sozialdienst für Gesamtklinik), Abteilungsleitungen der Verwaltung (zum Beispiel Finanzen, Einkauf, Technik) mit mindestens zwei Teams, Leitung eines Bildungszentrums

**IV:** Stationsärztinnen, Stationsärzte, Stationspsychologinnen, Stationspsychologen, pflegerische Stationsleitungen, Verwaltungsabteilungsleitungen, die nur über ein Sachgebiet verfügen, Teamleitungen (Sachgebietsleitungen) aus der Verwaltung, Werkstattleitungen, Schulleitungen, Leitungen von Stabsstellen, Schreibdienstleitungen, Therapiebereichsleitungen, sofern diesem Bereich Mitarbeitende zugeordnet sind

## Patientenzahlen und Verweildauern

	Fallzahlen	Verweildauer (Tage)
Akutpsychiatrie vollstationär	24.733	29,39
Stationsäquivalente Behandlung (StäB)	379	39,31
Sozialpädiatrie vollstationär	915	19,64
Akutpsychiatrie teilstationär	5.302	28,48
Forensik	1.063	295,59
Neurologie	3.658	6,96
Psychiatrische Institutsambulanzen	93.090	– *
Medizinische Versorgungszentren (Ambulanz)	3.165	– *
Sozialpädiatrisches Zentrum (Ambulanz)	17.161	– *

\* keine Verweildauer in Ambulanzen

## Bilanzsumme

Die Bilanzsumme von kbo belief sich 2024 auf **721.036.676,56 Euro**.

## Entwicklung der Berechnungstage

	2024	2023	Veränderung	in %
Akutpsychiatrie vollstationär	726.801	727.926	-1.125	-0,15
Sozialpädiatrie vollstationär	17.973	16.475	1.498	9,09
Akutpsychiatrie teilstationär	150.988	131.701	19.287	14,64
Forensik	314.066	315.467	-1.401	-0,44
Neurologie	25.455	23.572	1.883	7,99
Stationsäquivalente Behandlung (StäB)	14.894	12.375	2.519	20,36
<b>Gesamt</b>	<b>1.250.177</b>	<b>1.227.516</b>	<b>22.661</b>	<b>1,85</b>

## Umsatzentwicklung

Betriebliche Erträge in Euro

Gesellschaft	2024	2023	Veränderung	in %
kbo-Isar-Amper-Klinikum	347.788.862	327.106.269	20.682.593	6,32
kbo-Inn-Salzach-Klinikum	140.866.263	132.802.353	8.063.910	6,07
kbo-Heckscher-Klinikum	60.555.085	56.523.513	4.031.572	7,13
kbo-Kinderzentrum München	28.159.809	24.692.929	3.466.880	14,04
kbo-Lech-Mangfall-Kliniken	56.962.664	50.143.435	6.819.229	13,60
kbo-Sozialpsychiatrisches Zentrum	16.129.810	15.407.994	721.816	4,68
Autismuskompetenzzentrum Oberbayern	1.845.990	1.489.289	356.701	23,95
kbo-Service	9.935.926	8.923.201	1.012.725	11,35
IT des Bezirks Oberbayern	11.002.304	9.302.230	1.700.074	18,28
kbo-Gesellschaft für ergänzende Versorgungsangebote	1.656.215	1.314.508	341.707	26,00
kbo-Kommunalunternehmen	25.095.223	20.346.571	4.748.652	23,34
<b>Gesamt</b>	<b>699.998.151</b>	<b>648.052.292</b>	<b>51.945.859</b>	<b>8,02</b>

## kbo-Verwaltungsrat

Dem kbo-Verwaltungsrat gehören zwölf Mitglieder aus der Mitte des Bezirkstages und der Bezirkstagspräsident von Oberbayern als Vorsitzender an. Zu den Sitzungen werden ein Vertreter der Beschäftigten von kbo sowie eine Mitarbeiterin der Bezirksverwaltung dauerhaft beratend geladen. Darüber hinaus ist ein Vertreter der Kämmerei des Bezirks Oberbayern stets beizuziehen.

Der kbo-Verwaltungsrat bestellt den Vorstand, überwacht dessen Geschäftsführung und -politik und berichtet dem Bezirk über den Verlauf des Geschäftsjahres sowie wichtige Ereignisse. Unter anderem entscheidet er über den Abschluss von Gesellschaftsverträgen, den Erlass von Geschäftsordnungen, die Bestellung des Abschlussprüfers und die Berufung der Sprecher in das Leitungsgremium.

## Stimmberechtigte Mitglieder des kbo-Verwaltungsrates

(Stellvertretungen in Klammern)

- Bezirkstagspräsident Thomas Schwarzenberger, CSU, Vorsitzender (Rainer Schneider, FW)
- Gräfin Barbara von Baudissin-Schmidt, parteilos (Peter Münster, parteilos)
- Alexandra Bertl, CSU (Marianne Loferer, CSU)
- Christian Demmel, AfD (Martin Wieser, AfD)
- Maria Grasser, FW (Sepp Hofer, FW)
- Birgit Hainz, CSU (Thomas Eichinger, CSU)
- Claudia Hausberger, CSU (Georg Wetzelsperger, CSU)
- Alexander Heimisch, CSU (Christina Hofmann, CSU)
- Irmgard Hofmann, SPD (Michael Asam, SPD)
- Martina Neubauer, Grüne (Erika Sturm, Grüne)
- Joachim Siebler, Grüne (Andreas Ammer, Grüne)
- Friederike Steinberger, CSU (Walentina Dahms, CSU)
- Rainer Schneider, FW (Anton Speer, FW)

## Risikomanagement

Innerhalb des kbo-Kommunalunternehmens wird den Anforderungen an ein Risikoüberwachungssystem, das sich über alle kbo-Einrichtungen erstreckt und alle medizinischen und nicht medizinischen Abteilungen bzw. Bereiche umfasst, entsprochen. Zu den Stichtagen 31. Januar und 31. Juli wurde jeweils eine Risikoinventur über alle Konzerngesellschaften hinweg durchgeführt.

Die Risikoinventur umfasste folgende Risikobereiche:

- gesetzliche Risiken,
- Marktrisiken,
- externe Risiken,
- medizinische Risiken,
- technisch-organisatorische Risiken und
- Finanzrisiken.

Die Risikoinventur wurde dem Vorstand zur Freigabe und dem kbo-Verwaltungsrat zur Kenntnisnahme vorgelegt. Der fortlaufende Risikomanagementprozess wurde, wie im kbo-Risikohandbuch definiert, in den kbo-Gesellschaften über das Führen von Risikomaßnahmenplänen, die Aktualisierung und Neubewertung der bereits identifizierten Risiken und die Meldung von neuen Risiken (unter anderem Ad-hoc-Risikomeldungen) durchgeführt. Auch in 2024 wurde die Risikoinventur wieder vollständig über eine Softwarelösung durchgeführt, mit deren Hilfe die Risikoentwicklung präzise dargestellt werden konnte.

Die Konzernrisiken insgesamt haben sich auf einem konstanten Niveau eingependelt. Hinsichtlich der Risiken der kbo-Gesellschaften hat sich ein solides Risikobewusstsein etabliert, das sich in einer kontinuierlichen Dokumentation der Risiken zeigt. Über die einzelnen konzernrelevanten Risiken, die damit verbundenen Maßnahmen zur Risikominderung sowie zur Weiterentwicklung des Risikomanagements informiert der halbjährliche Konzernrisikobericht.

Der Risikomanagementprozess wird regelmäßig durch das Qualitätsmanagement und die Interne Revision geprüft. Im Sinne eines Frühwarnsystems sind alle kbo-Gesellschaften verpflichtet, insbesondere wirtschaftliche Kennzahlen in das

monatliche Controlling-Berichtswesen aufzunehmen und zu überwachen. Ergänzend dazu werden die Chancen und Risiken im Halbjahresbericht anhand standardisierter Fragen beantwortet.

# Fachbereiche und Spezialangebote

Die kbo-Kliniken versorgen an ihren über 50 Standorten jährlich rund 130.000 Patientinnen und Patienten in den Bereichen Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Sozialpädiatrie und Neurologie.

14 Fachbereiche und Spezialangebote mit über 20 Versorgungsangeboten und über 70 Therapie-

verfahren übernehmen damit die Pflichtversorgung für Menschen mit einer psychischen Erkrankung jeden Alters und fungieren somit als erster Ansprechpartner rund um die seelische Gesundheit.

Für Kinder, Jugendliche und Erwachsene ist es wichtig, dass sie im Falle einer seelischen Krise schnell professionelle Hilfe erhalten können.

Fachbereiche und Spezialangebote	kbo-HK	kbo-IAK	kbo-ISK	kbo-KIZ	kbo-LMK	kbo-SPZ
Akutgeriatrie		•	•			
Gerontopsychiatrie		•	•		•	
Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie und -psychosomatik	•					
Klinische Sozialpsychiatrie		•	•			
Medizinisches Zentrum für Erwachsene mit Behinderung (MZEB)		•				
Neurologie		•	•			
Neuropsychiatrie			•		•	
Palliativdienst		•				
Psychiatrie (Erwachsene)		•	•		•	•
Psychosomatik (Erwachsene)		•	•		•	
Psychotherapie (Erwachsene)		•	•		•	
Soteria		•				
Sozialpädiatrie				•		
Suchtmedizin	•	•	•		•	

autkom = Autismuskompetenzzentrum Oberbayern  
 kbo-APP = kbo-Ambulanter Psychiatrischer Pflegedienst  
 kbo-HK = kbo-Heckscher-Klinikum  
 kbo-IAK = kbo-Isar-Amper-Klinikum  
 kbo-ISK = kbo-Inn-Salzach-Klinikum

kbo-KIZ = kbo-Kinderzentrum München  
 kbo-LMK = kbo-Lech-Mangfall-Kliniken  
 kbo-SPZ = kbo-Sozialpsychiatrisches Zentrum

Art der Versorgung	aut-kom	kbo-APP	kbo-HK	kbo-IAK	kbo-ISK	kbo-KIZ	kbo-LMK	kbo-SPZ
Ambulante Pflege		•			•		•	
Ambulanz für schwer behandelbare Epilepsie				•		•		
Botulinumtoxin-Ambulanz bei Bewegungsstörungen					•	•		
Brückenteams				•	•		•	•
Clearingstelle für wohnungslose psychisch kranke Menschen und Psychiatrische Praxis für wohnungslose psychisch kranke Menschen								•
Fachspezifische Ermächtigungsambulanzen			•	•	•	•	•	
Familienentlastender Dienst	•							
Geschlossen geführtes Übergangwohnheim								•
Hometreatment				•		•		
Intermediate-Care-Station				•				
Klinik			•	•	•	•	•	
Kontakt- und Begegnungsstätte	•							•
Kontakt- und Beratungsstelle	•							
Kunst und Kultur								•
MS-Ambulanz				•	•	•		
Mutter-Kind-Station, Eltern-Kind-Station				•	•	•		
Mutter-Kind-Tagesklinik							•	
Neurologische Ambulanz für Kassenpatienten nach fachärztlicher Zuweisung					•	•		
Neurologische Ambulanz für Privatpatienten				•	•	•		
Psychiatrische Institutsambulanz			•	•	•		•	
Schlaganfallambulanz					•			
Schlaganfallambulanz für Kinder						•		
Sozialpädiatrisches Zentrum						•		
Stationsäquivalente Behandlung (StäB)				•	•		•	
Stroke Unit				•	•			
Tagesklinik			•	•	•		•	
Tagesstruktur und Beschäftigung							•	•
Wohnen (Wohngemeinschaften, betreutes Einzelwohnen)	•		•					•

# Unser kbo-Leitbild

## Wer wir sind

Wir, die Kliniken des Bezirks Oberbayern (kbo), sind ein Verbund von über 50 stationären und teilstationären Kliniken, ambulanten Einrichtungen sowie Dienstleistungsunternehmen. Wir fördern Gesundheit für Seele und Körper mit unseren qualifizierten Fachkräften in den Bereichen Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik, Neurologie und Sozialpädiatrie.

Wir behandeln, betreuen, unterstützen und schützen Kinder, Jugendliche und Erwachsene wohnortnah in Oberbayern.

## Was uns wichtig ist

Wir gehen auf die persönlichen und vielfältigen Lebenssituationen der Menschen ein. Patientinnen und Patienten, Klientinnen und Klienten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfahren Achtung, Wohlwollen und Anerkennung. Wir handeln verantwortungsvoll, arbeiten offen, glaubwürdig und verlässlich zusammen und gehen konstruktiv mit unseren Fehlern um. So lernen wir voneinander und miteinander, um uns stetig zu verbessern.

## Was uns ausmacht

### Sicherheit – Nähe – Vielfalt

Rund um die Uhr untersuchen, behandeln, pflegen, betreuen und begleiten wir in multiprofessionellen Teams. Diese Leistungen stellen wir vom ersten Kontakt, der Notfallversorgung bis hin zur Rehabilitation zur Verfügung und fördern die Teilhabe an der Gesellschaft.

Unser qualifiziertes und motiviertes Personal erstellt aus einer Vielzahl diagnostischer und therapeutischer Angebote einen individuellen Behandlungs- und Betreuungsplan. Die klinikeigenen Serviceleistungen unterstützen einen reibungslosen Ablauf.

Unsere Patientinnen und Patienten profitieren von unserem Engagement in Wissenschaft und Lehre sowie der Vernetzung mit anderen Einrichtungen.

Mit unserer Leistungsvielfalt und Größe sind wir ein zuverlässiger Arbeitgeber mit Entwicklungsmöglichkeiten und einem breiten Spektrum an Fort- und Weiterbildungsangeboten. An vielen Standorten bieten wir abwechslungsreiche Ausbildungsplätze mit Zukunft.

## Wo wir hin wollen

Wir streben eine erfolgreiche Zukunft an, damit wir den Bedürfnissen der Menschen in einer sich ändernden Gesellschaft gerecht werden.

Wir wollen zukunftsfähige Einrichtungen und Behandlungskonzepte mit einer ausgewogenen und nachvollziehbaren Finanzplanung, dabei prägt Nachhaltigkeit unsere Entscheidung.

Wir wollen eine flexible Arbeitsplatzgestaltung, damit wir auf individuelle Lebenssituationen der Mitarbeitenden eingehen können, denn zufriedene und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind der Schlüssel für unseren Erfolg.

**kbo – Zuverlässig an Ihrer Seite**

## Impressum

### Herausgeber

Kliniken des Bezirks Oberbayern –  
Kommunalunternehmen  
Prinzregentenstraße 18  
80538 München  
Telefon | 089 5505227-0  
E-Mail | [kontakt@kbo.de](mailto:kontakt@kbo.de)  
Web | [kbo.de](http://kbo.de)

### Konzeption und Redaktion

Vorstandsbereich Unternehmenskommunikation  
Michaela Suchy  
Annette Schusser

### Druck

Pinsker Druck und Medien GmbH  
Pinskerstraße 1  
84048 Mainburg  
Web | [pinsker.de](http://pinsker.de)

### Grafik und Layout

Andreas von Mendel Grafikdesign  
Mühlhauser Weg 15a  
85737 Ismaning  
E-Mail | [avm@vonmendel.de](mailto:avm@vonmendel.de)  
Web | [vonmendel.de](http://vonmendel.de)

### Bildnachweis:

Titelfoto: © Alex Schelbert für  
das kbo-Kinderzentrum München  
© soweit nicht anders angegeben: kbo.



Zuverlässig an Ihrer Seite

**kbo**  
**Kliniken des Bezirks Oberbayern –**  
**Kommunalunternehmen**

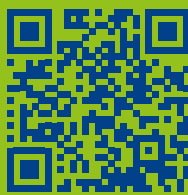
Prinzregentenstraße 18  
80538 München  
Telefon | 089 5505227-0



[kbo.de](https://www.kbo.de)



[kbo.de/karriere](https://www.kbo.de/karriere)



[kbo.de/social-media](https://www.kbo.de/social-media)